

# Werken und Gestalten

## Jahrgangsstufe 1/2

---

### Freies Sticken

#### Werkstück: „Wiesenlicht“



**Schwerpunkt: Lernbereich 3**  
**Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe**  
Arbeitstechnik: Freies Sticken

**Weitere geeignete Werkstücke:**  
Wiesenmappe, Album, Naturleporello, Rahmenset ...

## 2. Sachinformation zu den Kompetenzerwartungen

### 2.1 Schwerpunkt-Lernbereich 3:

#### Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

#### Fachbegriffe/Arbeitstechniken/Arbeitsabläufe

##### ➤ Begriff: **Sticken / freies Sticken**

Sticken ist eine künstlerische Handarbeitstechnik, die zum Verzieren von Stoffen oder Leder angewandt wird. Benötigt werden dazu Garn, Nadel, Stoff und verschiedene Hilfsmittel.

Es werden drei Arten des Stickens unterschieden:  
fadengebundenes, motivgebundenes und freies Sticken.

Das **freie Sticken** (auch Nadelmalerei genannt) bietet die größten gestalterischen Möglichkeiten, denn man kann sehr spontan arbeiten, ohne sich an der Bindung des Stickgrundes orientieren zu müssen. Die Fäden des zu bestickenden Stoffes sind meist nicht bzw. nur sehr schwer zählbar.

Die klassische Art ist das **fadengebundene Sticken**, bei dem die Stiche unter Berücksichtigung des Stickgrundes dem Gewebe entsprechend angeordnet werden (z. B. Kreuz-, Gobelinstickerei).

Das **motivgebundene Sticken** wird nach vorgezeichneten Linien ausgeführt, die man von einem Entwurf auf den Stoff überträgt, und ist dem freien Sticken zugeordnet.

Die vielen unterschiedlichen **Stickstiche** können in vier Gruppen unterteilt werden:

- Flachstiche, z. B. *Vor-, Spann-, Steppstich*
- Kreuzstiche
- Schlingstiche
- Knotenstiche

##### ➤ Stickstich: **Spannstich**

Dieser Stich ist ein grundlegender Näh- und Stickstich. Er gehört zu der Gruppe der Flachstiche, besteht aus unregelmäßigen, geraden Stichen und ist sehr einfach auszuführen. Ein Spannstich sollte nicht zu lang sein.

##### ➤ Begriff: **Applikation**

Wenn Stoffstücke auf einen Untergrund aufgenäht werden, entsteht eine Applikation, eine Aufnäharbeit. Das Tätigkeitswort „applizieren“ bedeutet „aufbringen, anbringen, einbringen“. Ursprünglich waren alle Textilapplikationen Aufnäharbeiten, heute werden auch Aufklebearbeiten oder Collagen dazugezählt.

Applikationen können mit der Hand oder mit der Nähmaschine sichtbar und zugleich dekorativ mit Zierstichen oder unsichtbar mit Staffierstichen aufgenäht werden.

Applikationen werden meist zur Verschönerung von Textilien genutzt, eignen sich aber auch für die Abdeckung von schadhafte Stellen.

#### **Plastische Applikation**

Darunter versteht man eine mit Volumenvlies, Molton o. ä. unterlegte Applikation. Dadurch wirkt diese Applikation figürlich und dreidimensional.

## 2.2 Lernbereich 1: Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

### Gestaltungselemente/Funktionen der Gestaltung/Fachbegriffe

#### ➤ Gestaltungselemente:

Durch die Auswahl der Farbe, der Stoffart und des Stickfadens sowie der Anordnung der Stickstiche entsteht eine individuell gestaltete Struktur des Werkstücks (siehe Unterrichtsverlauf).

## 2.3 Lernbereich 2: Materialien

### Materialien/Fachbegriffe

#### ➤ Materialien für gebundenes Sticken

##### **Rupfen:**

Für die freie Stickerei stehen verschiedene Stoffe zur Auswahl. In der Schule hat sich der grobfädige Rupfen bewährt.

Rupfen nennt man ein derbes, relativ lockeres, leinwandbindiges Gewebe aus ungewaschenen Jute- oder Flachsgarnen. Gebleicht oder uni eingefärbt wird es als Wandbespannung oder als Stoff für Dekorationen verwendet, ungebleicht auch in der Polsterei. Gewicht zwischen 180 und 220 g/qm. (Textillexikon)

##### **Jute:**

Die Jute ist wie Flachs, Hanf und Ramie eine Stängelfaser der ostindischen Lindengewächse *Rundkapsel-Jute* und *Nalta-Jute*. Die Fasern werden wie beim Leinen durch Rösten, Brechen, Schwingen und Hecheln gewonnen.

Klassische Bezeichnungen für Jutegewebe sind Rupfen, Sackleinen, Hessian, Baggings. Jute wird wegen ihrer Robustheit oft als Rückengewebe für Teppichböden oder Linoleum verwendet. (Textillexikon)

##### **Stickgarne:**

Die gängigen Stickgarne sind:

- Sticktwist: sechsfädiges merzerisiertes Garn
- Perlgarn: stark gezwirntes, nicht teilbares Garn mit Glanz, in drei Stärken
- Vierfach-Stickgarn: verschieden stark, für Weiß- und Zierstickerei
- Mattstickgarn: weiches, fest gezwirntes Garn ohne Glanz

Außerdem geeignet sind Tapissérie-Wolle, Stickwolle sowie Häkel-, Strick- und Kelimgarne.

##### **Applikation mit Wollvlies, FLYFEL<sup>®</sup>-Nadelvlies**

Das dünne FLYFEL<sup>®</sup>-Nadelvlies wird aus superfeiner Merinowolle in Deutschland hergestellt, für höchste Ansprüche an Feinheit und Weichheit (laut Hersteller Schmidt & Bleicher)

#### ➤ Werkzeug für gebundenes Sticken

##### **Nadeln:**

Grundsätzlich gilt: Je dünner das Garn und je feiner der Grundstoff, desto niedriger ist die Nadelstärke. Je dicker das Stickgarn, desto höher sollte die Nadelstärke sein – weil dann auch das Öhr größer ist. Zum freien Sticken werden Nadeln mit Spitze verwendet, da diese den Stoff spalten. Bei Rupfen sollte aber eine stumpfe Nadel gewählt werden, da der Stoff sehr locker gewebt ist.

# Werken und Gestalten 1. oder 2. Jgst. Freies Sticken

## Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>unterscheiden</b> verschiedene Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien an Objekten aus gestaltetem Alltag und Natur (z. B. Farbe und Anordnung von Blütenblättern), <b>beschreiben</b> die Wirkung auf den Betrachter (z. B. fröhlich, unruhig, bedrohlich) und <b>verwenden</b> dabei Fachbegriffe.</p> <p><b>entwickeln</b> eigene Gestaltungsideen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung und <b>tauschen sich</b> mithilfe einfacher Fachbegriffe <b>aus</b>.</p> <p><b>experimentieren</b> mit Gestaltungselementen und <b>bewerten</b> die Ergebnisse kriteriengeleitet im Hinblick auf ihre Wirkung.</p> <p><b>erkennen</b> eigene Vorlieben in Bezug auf Gestaltungselemente und <b>bringen</b> diese bei Gestaltungsaufgaben <b>zum Ausdruck</b>.</p> <p><b>präsentieren</b> ihr Werkstück unter Bezug auf die angewendeten Gestaltungsprinzipien. Dabei beschreiben sie sachlich und selbstkritisch, was aus ihrer Sicht gut bzw. weniger gut gelungen ist, und <b>schildern</b> ihre Überlegungen und Erfahrungen beim Gestaltungsprozess.</p>
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gestaltungselemente:</b> Farbe, Form, Struktur und Textur</li> <li>• <b>Funktionen der Gestaltung:</b> ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> Grundfarben, Mischfarben, Entwurf, Farbkreis, Farbfamilie, Farbkontraste (z. B. Hell-Dunkel-Kontrast), Größenverhältnis</li> </ul>

## Materialien

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>nehmen</b> ausgewählte Materialien mit verschiedenen Sinnen <b>wahr</b> und <b>beschreiben</b> deren spezifische Eigenschaften mit einfachen Fachbegriffen. Sie <b>setzen</b> den Eigenreiz der Materialien bei der Gestaltung und Herstellung von Werkstücken gezielt <b>ein</b>.</p> <p><b>wählen</b> für die Umsetzung eigener Gestaltungsideen gezielt geeignete Materialien und Arbeitstechniken für ihr Werkstück <b>aus</b>.</p> <p><b>vollziehen</b> unter Einsatz leicht verständlicher Informationsquellen (z.B. Kinderlexikon) die Herkunft des Materials <b>nach</b>, das für die Herstellung eines Werkstücks verwendet wurde (z. B. Schaf/Wolle).</p> <p><b>erkennen</b> die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien und <b>setzen</b> dies bei der Herstellung von Werkstücken <b>um</b>.</p>
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Materialien:</b> Metallfolie, Papier, plastische Stoffe, gefundene natürliche Materialien, textile Materialien</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> Aluminium-, Kupferfolie, Papiere (z. B. Falt-, Glanz-, Transparentpapier), Laufriecht, Pappmaché oder Ton, Fäden, Stoffe, Schafwolle, Baumwolle, Stickgarn, Nähgarn, Filz, Rupfen</li> </ul>

## Sequenzplanung

1. UE: Wir entdecken die neue Technik „Sticken“ und zeichnen einen Entwurf für das „Wiesenlicht“.
2. UE: Wir sticken weiter an unserem Wiesenlicht und nähren unsere Blumen auf.
3. UE: Unser Wiesenlicht wird fertig! Wir zeichnen einen Entwurf für die Zaubermappe.
4. UE: Wir beginnen unser Wiesen-Stickbild.
5. UE: Wir sticken weiter an unserem Bild. Heute gestalten wir auch die Mappe.
6. UE: Heute wird unsere Zaubermappe fertig.

## Querverbindung

**Deutsch (1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1)**  
**Heimat- und Sachkunde (3.1)**

## Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>beschreiben</b> und <b>gliedern</b> den Arbeitsprozess in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit, um planvoll zu arbeiten.</p> <p><b>erkennen</b> den Nutzen eines sinnvoll vorbereiteten Arbeitsplatzes und die Notwendigkeit, Sicherheitsregeln einzuhalten, und <b>setzen</b> diese Erkenntnisse <b>um</b>.</p> <p><b>führen</b> Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft <b>aus</b>, um die beabsichtigte Funktion des Werkstücks zu erreichen.</p> <p><b>beschreiben</b> Arbeitstechniken und Arbeitsprozesse mit einfachen Fachbegriffen, <b>tauschen</b> sich über ihre Erfahrungen <b>aus</b> und <b>setzen</b> die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben <b>um</b>.</p> <p><b>erkennen</b> und <b>benennen</b> ihnen bekannte Arbeitstechniken an Gegenständen aus ihrem Alltag.</p> <p><b>halten</b> die für die Arbeit vereinbarten Verhaltensregeln <b>ein</b> und <b>gehen</b> bei der Bewertung der Werkstücke respektvoll und wertschätzend miteinander <b>um</b>.</p>
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Arbeitstechniken:</b> Trennen, Eindrücken, Reißen, Schneiden, Kleben, Falten, Umformen, Weben, freies Sticken, gebundenes Sticken, Applizieren, Wickeln, Schleife binden, Kordele drehen, Flechten</li> <li>• <b>Arbeitsabläufe:</b> Vorarbeit, Hauptarbeit, Nacharbeit, Arbeitsplatz, Arbeitsregeln, Werkzeuge, Fachraumregeln, Verhaltensregeln</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> Arbeitsplatz, Arbeitsschritte, Werkzeuge, Bruchkante, Fallschnitt, Drücken, Formen, Weben, Kettraden, Schussfaden, <b>Sticken</b>, Arbeitsrichtung, Vorstich, Steppstich</li> </ul>

## Kulturelle Zusammenhänge

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>gestalten</b> ein Werkstück zu einem ausgewählten traditionellen Fest, <b>berichten</b> über die Besonderheiten des Festes und <b>vergleichen</b> dieses mit Festen anderer Länder.</p> <p><b>beschreiben</b> traditionelle handwerkliche Objekte aus ihrem Alltag und <b>erkennen</b> dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.</p>
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>traditionelle Objekte:</b> z. B. Laterne, Windlicht, Krippe, Osternest</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> Jahreskreis, Tradition, Lebensraum</li> </ul>

# Werken und Gestalten 1. oder 2. Jgst.

## 1. UE: Wir entdecken die neue Technik „Sticken“ und zeichnen einen Entwurf

### Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>unterscheiden</b> verschiedene Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien an Objekten aus gestaltetem Alltag und Natur (z. B. Farbe und Anordnung von Blütenblättern), <b>beschreiben</b> die Wirkung auf den Betrachter (z. B. fröhlich, unruhig, bedrohlich) und <b>verwenden</b> dabei Fachbegriffe.</p> <p><b>entwickeln</b> eigene Gestaltungsideen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung und <b>tauschen sich</b> mithilfe einfacher Fachbegriffe <b>aus</b>.</p> <p><b>experimentieren</b> mit Gestaltungselementen und <b>bewerten die</b> Ergebnisse kriteriengeleitet im Hinblick auf ihre Wirkung.</p> <p><b>erkennen</b> eigene Vorlieben in Bezug auf Gestaltungselemente und <b>bringen</b> diese bei Gestaltungsaufgaben <b>zum Ausdruck</b>.</p> <p><b>präsentieren</b> ihr Werkstück unter Bezug auf die angewendeten Gestaltungsprinzipien. Dabei beschreiben sie sachlich und selbstkritisch, was aus ihrer Sicht gut bzw. weniger gut gelungen ist, und <b>schildern</b> ihre Überlegungen und Erfahrungen beim Gestaltungsprozess.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gestaltungselemente:</b> Farbe, Form, Struktur und Textur</li> <li>• <b>Funktionen der Gestaltung:</b> ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> Grundfarben, Mischfarben, Entwurf, Farbkreis, Farbfamilie, Farbkontraste (z. B. Hell-Dunkel-Kontrast), Größenverhältnis</li> </ul>
---



### Unterrichtsplanung

- Fantasiereise zur Einstimmung
- Vorstellen des Werkstücks
- Charakterisieren des Werkstücks
- Erarbeiten von Inhalten und Techniken anhand von Lernstationen
- Zeichnen des Entwurfs
- Wahrnehmen von bestickten Textilien
- Gestalten des Arbeitsplatzes, Material und Werkzeugauswahl
- Stoffauswahl, Begriff: Rupfen
- Arbeitstechnik: Spannstich
- Einhalten von Verhaltensregeln



### Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>beschreiben</b> und <b>gliedern</b> den Arbeitsprozess in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit, um planvoll zu arbeiten.</p> <p><b>erkennen</b> den Nutzen eines sinnvoll vorbereiteten Arbeitsplatzes und die Notwendigkeit, Sicherheitsregeln einzuhalten, und <b>setzen</b> diese Erkenntnisse <b>um</b>.</p> <p><b>führen</b> Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft <b>aus</b>, um die beabsichtigte Funktion des Werkstücks zu erreichen.</p> <p><b>beschreiben</b> Arbeitstechniken und Arbeitsprozesse mit einfachen Fachbegriffen, <b>tauschen</b> sich über ihre Erfahrungen <b>aus</b> und <b>setzen</b> die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben <b>um</b>.</p> <p><b>erkennen</b> und <b>benennen</b> ihnen bekannte Arbeitstechniken an Gegenständen aus ihrem Alltag.</p> <p><b>halten</b> die für die Arbeit vereinbarten Verhaltensregeln <b>ein</b> und <b>gehen</b> bei der Bewertung der Werkstücke <b>respektvoll</b> und <b>wertschätzend</b> miteinander <b>um</b>.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Arbeitstechniken:</b> Trennen, Eindrücken, Reißen, Schneiden, Kleben, Falten, Umformen, Weben, freies Sticken gebundenes Sticken, Applizieren, Wickeln, Schleife binden, Kordel drehen, Flechten</li> <li>• <b>Arbeitsabläufe:</b> Vorarbeit, Hauptarbeit, Nacharbeit, Arbeitsplatz, Arbeitsregeln, Werkzeuge, Fachraumregeln, Verhaltensregeln</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> Arbeitsplatz, Arbeitsschritte, Werkzeuge, Bruchkante, Faltschnitt, Drücken, Formen, Weben, Ketttaden, Schussfaden, <b>Sticken</b>, Arbeitsrichtung, Vorstich, Steppstich</li> </ul>
---

### Kulturelle Zusammenhänge

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>gestalten</b> ein Werkstück zu einem ausgewählten traditionellen Fest, <b>berichten</b> über die Besonderheiten des Festes und <b>vergleichen</b> dieses mit Festen anderer Länder.</p> <p><b>beschreiben</b> traditionelle handwerkliche Objekte aus ihrem Alltag und <b>erkennen</b> dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>traditionelle Objekte:</b> z. B. Laterne, Windlicht, Krippe, Osternest</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> Jahreskreis, Tradition, Lebensraum</li> </ul>
---



### Querverbindung

**Deutsch (1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1)**  
**Heimat- und Sachkunde (3.1)**

### Materialien

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>nehmen</b> ausgewählte Materialien mit verschiedenen Sinnen <b>wahr</b> und <b>beschreiben</b> deren spezifische Eigenschaften mit einfachen Fachbegriffen. Sie <b>setzen</b> den Eigenreiz der Materialien bei der Gestaltung und Herstellung von Werkstücken gezielt <b>ein</b>.</p> <p><b>wählen</b> für die Umsetzung eigener Gestaltungsideen gezielt geeignete Materialien und Arbeitstechniken für ihr Werkstück <b>aus</b>.</p> <p><b>vollziehen</b> unter Einsatz leicht verständlicher Informationsquellen (z.B. Kinderlexikon) die Herkunft des Materials <b>nach</b>, das für die Herstellung eines Werkstücks <b>verwendet</b> wurde (z. B. Schaf/Wolle).</p> <p><b>erkennen</b> die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien und <b>setzen</b> dies bei der Herstellung von Werkstücken <b>um</b>.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Materialien:</b> Metallfolie, Papier, plastische Stoffe, gefundene natürliche Materialien, textile Materialien</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> Aluminium-, Kupferfolie, Papiere (z. B. Falt-, Glanz-, Transparentpapier), Lauflicht, Pappmaché oder Ton, Fäden, Stoffe, Schafwolle, Baumwolle, Stickgarn, Nähgarn, Filz, Rupfen</li> </ul>
--

# Werken und Gestalten 1. oder 2. Jgst.

## 2. UE: Wir sticken weiter an unserem Wiesenlicht

### Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>unterscheiden</b> verschiedene Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien an Objekten aus gestaltetem Alltag und Natur (z. B. Farbe und Anordnung von Blütenblättern), <b>beschreiben</b> die Wirkung auf den Betrachter (z. B. fröhlich, unruhig, bedrohlich) und <b>verwenden</b> dabei Fachbegriffe.</p> <p><b>entwickeln</b> eigene Gestaltungsideen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung und <b>tauschen sich</b> mithilfe einfacher Fachbegriffe <b>aus</b>.</p> <p><b>experimentieren</b> mit Gestaltungselementen und <b>bewerten die Ergebnisse</b> kriteriengeleitet im Hinblick auf ihre Wirkung.</p> <p><b>erkennen</b> eigene Vorlieben in Bezug auf Gestaltungselemente und <b>bringen</b> diese bei Gestaltungsaufgaben <b>zum Ausdruck</b>.</p> <p><b>präsentieren</b> ihr Werkstück unter Bezug auf die angewendeten Gestaltungsprinzipien. Dabei beschreiben sie sachlich und selbstkritisch, was aus ihrer Sicht gut bzw. weniger gut gelungen ist, und <b>schildern</b> ihre Überlegungen und Erfahrungen beim Gestaltungsprozess.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gestaltungselemente:</b> Farbe, Form, Struktur und Textur</li> <li>• <b>Funktionen der Gestaltung:</b> ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> Grundfarben, Mischfarben, Entwurf, Farbkreis, Farbfamilie, Farbkontraste (z. B. Hell-Dunkel-Kontrast), Größenverhältnis</li> </ul>
---



### Unterrichtsplanung

- Anknüpfen an die letzte Stunde
- Wiederholen der einzelnen Arbeitsschritte
- Gliedern der Arbeiten
- Arbeitstechnik: Spannstich
- Vernähen und Neubeginn
- Arbeitstechnik: Applizieren
- Anordnungsmöglichkeiten für die Blumen
- Kennenlernen der Rohstoffe
- Werkbetrachtung und Reflexion
- Einhalten von Verhaltensregeln



### Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>beschreiben</b> und <b>gliedern</b> den Arbeitsprozess in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit, um <b>planvoll zu arbeiten</b>.</p> <p><b>erkennen</b> den Nutzen eines sinnvoll vorbereiteten Arbeitsplatzes und die Notwendigkeit, Sicherheitsregeln einzuhalten, und <b>setzen</b> diese Erkenntnisse <b>um</b>.</p> <p><b>führen</b> Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft <b>aus</b>, um die beabsichtigte Funktion des Werkstücks zu erreichen.</p> <p><b>beschreiben</b> Arbeitstechniken und Arbeitsprozesse mit einfachen Fachbegriffen, <b>tauschen</b> sich über ihre Erfahrungen <b>aus</b> und <b>setzen</b> die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben <b>um</b>.</p> <p><b>erkennen</b> und <b>benennen</b> ihnen bekannte Arbeitstechniken an Gegenständen aus ihrem Alltag.</p> <p><b>halten</b> die für die Arbeit vereinbarten Verhaltensregeln <b>ein</b> und <b>gehen</b> bei der Bewertung der Werkstücke respektvoll und wertschätzend miteinander <b>um</b>.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Arbeitstechniken:</b> Trennen, Eindrücken, Reißen, Schneiden, Kleben, Falten, Umformen, Weben, freies Sticken, gebundenes Sticken, Applizieren, Wickeln, Schleife binden, Kordel drehen, Flechten</li> <li>• <b>Arbeitsabläufe:</b> Vorarbeit, Hauptarbeit, Nacharbeit, Arbeitsplatz, Arbeitsregeln, Werkzeuge, Fachraumregeln, Verhaltensregeln</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> Arbeitsplatz, Arbeitsschritte, Werkzeuge, Bruchkante, Faltschnitt, Drücken, Formen, Weben, Ketttaden, Schussfaden, Sticken, Arbeitsrichtung, Vorstich, Steppstich</li> </ul>
--

### Kulturelle Zusammenhänge

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>gestalten</b> ein Werkstück zu einem ausgewählten traditionellen Fest, <b>berichten</b> über die Besonderheiten des Festes und <b>vergleichen</b> dieses mit Festen anderer Länder.</p> <p><b>beschreiben</b> traditionelle handwerkliche Objekte aus ihrem Alltag und <b>erkennen</b> dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>traditionelle Objekte:</b> z. B. Laterne, Windlicht, Krippe, Osternest</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> Jahreskreis, Tradition, Lebensraum</li> </ul>
---



### Querverbindung

**Deutsch (1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1)**  
**Heimat- und Sachkunde (3.1)**

### Materialien

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>nehmen</b> ausgewählte Materialien mit verschiedenen Sinnen <b>wahr</b> und <b>beschreiben</b> deren spezifische Eigenschaften mit einfachen Fachbegriffen. Sie <b>setzen</b> den Eigenreiz der Materialien bei der Gestaltung und Herstellung von Werkstücken gezielt <b>ein</b>.</p> <p><b>wählen</b> für die Umsetzung eigener Gestaltungsideen gezielt geeignete Materialien und Arbeitstechniken für ihr Werkstück <b>aus</b>.</p> <p><b>vollziehen</b> unter Einsatz leicht verständlicher Informationsquellen (z.B. Kinderlexikon) die Herkunft des Materials <b>nach</b>, das für die Herstellung eines Werkstücks verwendet wurde (z. B. Schaf/Wolle).</p> <p><b>erkennen</b> die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien und <b>setzen</b> dies bei der Herstellung von Werkstücken <b>um</b>.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Materialien:</b> Metallfolie, Papier, plastische Stoffe, gefundene natürliche Materialien, textile Materialien</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> Aluminium-, Kupferfolie, Papiere (z. B. Falt-, Glanz-, Transparentpapier), Laufrichtung, Pappmaché oder Ton, <b>Fäden</b>, Stoffe, Schafwolle, Baumwolle, Stickgarn, Nähgarn, Filz, Rupfen</li> </ul>
---

# Werken und Gestalten 1. oder 2. Jgst.

## 3. UE: Unser Wiesenlicht wird fertig! Wir zeichnen den Entwurf für die Mappe

### Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>unterscheiden</b> verschiedene Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien an Objekten aus gestaltetem Alltag und Natur (z. B. Farbe und Anordnung von Blütenblättern), <b>beschreiben</b> die Wirkung auf den Betrachter (z. B. fröhlich, unruhig, bedrohlich) und <b>verwenden</b> dabei Fachbegriffe.</p> <p><b>entwickeln</b> eigene Gestaltungsideen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung und <b>tauschen sich</b> mithilfe einfacher Fachbegriffe <b>aus</b>.</p> <p><b>experimentieren</b> mit Gestaltungselementen und <b>bewerten</b> die Ergebnisse kriteriengeleitet im Hinblick auf ihre Wirkung.</p> <p><b>erkennen</b> eigene Vorlieben in Bezug auf Gestaltungselemente und <b>bringen</b> diese bei Gestaltungsaufgaben <b>zum Ausdruck</b>.</p> <p><b>präsentieren</b> ihr Werkstück unter Bezug auf die angewendeten Gestaltungsprinzipien. Dabei beschreiben sie sachlich und selbstkritisch, was aus ihrer Sicht gut bzw. weniger gut gelungen ist, und <b>schildern</b> ihre Überlegungen und Erfahrungen beim Gestaltungsprozess.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Gestaltungselemente:</b> Farbe, Form, Struktur und Textur</li> <li><b>Funktionen der Gestaltung:</b> ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion</li> <li><b>Fachbegriffe:</b> Grundfarben, Mischfarben, Entwurf, Farbkreis, Farbfamilie, Farbkontraste (z. B. Hell-Dunkel-Kontrast), Größenverhältnis</li> </ul>
---



### Unterrichtsplanung

- Anknüpfen an die letzte Stunde
- Wiederholen der einzelnen Arbeitsschritte
- Gliedern der Arbeiten
- Charakterisieren des neuen Werkstücks
- Erarbeiten von Gestaltungsmöglichkeiten
- Aufstellen von Kriterien
- Zeichnen des Entwurfs
- Werkbetrachtung und Reflexion
- Einhalten von Verhaltensregeln



### Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>beschreiben</b> und <b>gliedern</b> den Arbeitsprozess in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit, um planvoll zu arbeiten.</p> <p><b>erkennen</b> den Nutzen eines sinnvoll vorbereiteten Arbeitsplatzes und die Notwendigkeit, Sicherheitsregeln einzuhalten, und <b>setzen</b> diese Erkenntnisse <b>um</b>.</p> <p><b>führen</b> Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft <b>aus</b>, um die beabsichtigte Funktion des Werkstücks zu erreichen.</p> <p><b>beschreiben</b> Arbeitstechniken und Arbeitsprozesse mit einfachen Fachbegriffen, <b>tauschen</b> sich über ihre Erfahrungen <b>aus</b> und <b>setzen</b> die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben <b>um</b>.</p> <p><b>erkennen</b> und <b>benennen</b> ihnen bekannte Arbeitstechniken an Gegenständen aus ihrem Alltag.</p> <p><b>halten</b> die für die Arbeit vereinbarten Verhaltensregeln <b>ein</b> und <b>gehen</b> bei der Bewertung der Werkstücke <b>respektvoll</b> und <b>wertschätzend miteinander um</b>.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Arbeitstechniken:</b> Trennen, Eindrücken, Reißen, Schneiden, Kleben, Falten, Umformen, Weben, freies Sticken, gebundenes Sticken, Applizieren, Wickeln, Schleife binden, Kordel drehen, Flechten</li> <li><b>Arbeitsabläufe:</b> Vorarbeit, Hauptarbeit, Nacharbeit, Arbeitsplatz, Arbeitsregeln, Werkzeuge, Fachraumregeln, Verhaltensregeln</li> <li><b>Fachbegriffe:</b> Arbeitsplatz, Arbeitsschritte, Werkzeuge, Bruchkante, Fallschnitt, Drücken, Formen, Weben, Ketttaden, Schussfaden, Sticken, Arbeitsrichtung, Vorstich, Steppstich</li> </ul>
--

### Kulturelle Zusammenhänge

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>gestalten</b> ein Werkstück zu einem ausgewählten traditionellen Fest, <b>berichten</b> über die Besonderheiten des Festes und <b>vergleichen</b> dieses mit Festen anderer Länder.</p> <p><b>beschreiben</b> traditionelle handwerkliche Objekte aus ihrem Alltag und <b>erkennen</b> dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>traditionelle Objekte:</b> z. B. Laterne, Windlicht, Krippe, Osternest</li> <li><b>Fachbegriffe:</b> Jahreskreis, Tradition, Lebensraum</li> </ul>
---



### Materialien

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>nehmen</b> ausgewählte Materialien mit verschiedenen Sinnen <b>wahr</b> und <b>beschreiben</b> deren spezifische Eigenschaften mit einfachen Fachbegriffen. Sie <b>setzen</b> den Eigenreiz der Materialien bei der Gestaltung und Herstellung von Werkstücken gezielt <b>ein</b>.</p> <p><b>wählen</b> für die Umsetzung eigener Gestaltungsideen gezielt geeignete Materialien und Arbeitstechniken für ihr Werkstück <b>aus</b>.</p> <p><b>vollziehen</b> unter Einsatz leicht verständlicher Informationsquellen (z.B. Kinderlexikon) die Herkunft des Materials <b>nach</b>, das für die Herstellung eines Werkstücks verwendet wurde (z. B. Schaf/Wolle).</p> <p><b>erkennen</b> die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien und <b>setzen</b> dies bei der Herstellung von Werkstücken <b>um</b>.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Materialien:</b> Metallfolie, Papier, plastische Stoffe, gefundene natürliche Materialien, textile Materialien</li> <li><b>Fachbegriffe:</b> Aluminium-, Kupferfolie, Papiere (z. B. Falt-, Glanz-, Transparentpapier), Laufriichtung, Pappmaché oder Ton, Faden, Stoffe, Schafwolle, Baumwolle, Stickgarn, Nähgarn, Filz, Rupfen</li> </ul>
---

# Werken und Gestalten 1. oder 2. Jgst.

## 4. UE: Wir beginnen unser Wiesen-Stickbild

### Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>unterscheiden</b> verschiedene Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien an Objekten aus gestaltetem Alltag und Natur (z. B. Farbe und Anordnung von Blütenblättern), <b>beschreiben</b> die Wirkung auf den Betrachter (z. B. fröhlich, unruhig, bedrohlich) und <b>verwenden</b> dabei Fachbegriffe.</p> <p><b>entwickeln</b> eigene Gestaltungsideen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung und <b>tauschen sich</b> mithilfe einfacher Fachbegriffe <b>aus</b>.</p> <p><b>experimentieren</b> mit Gestaltungselementen und <b>bewerten</b> die Ergebnisse kriteriengeleitet im Hinblick auf ihre Wirkung.</p> <p><b>erkennen</b> eigene Vorlieben in Bezug auf Gestaltungselemente und <b>bringen</b> diese bei Gestaltungsaufgaben <b>zum Ausdruck</b>.</p> <p><b>präsentieren</b> ihr Werkstück unter Bezug auf die angewendeten Gestaltungsprinzipien. Dabei beschreiben sie sachlich und selbstkritisch, was aus ihrer Sicht gut bzw. weniger gut gelungen ist, und <b>schildern</b> ihre Überlegungen und Erfahrungen beim Gestaltungsprozess.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gestaltungselemente:</b> Farbe, Form, Struktur und Textur</li> <li>• <b>Funktionen der Gestaltung:</b> ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> Grundfarben, Mischfarben, Entwurf, Farbkreis, Farbfamilie, Farbkontraste (z. B. Hell-Dunkel-Kontrast), Größenverhältnis</li> </ul>
---



### Unterrichtsplanung

- Anknüpfen an die letzte Stunde
- Wiederholen der einzelnen Arbeitsschritte
- Gliedern der Arbeiten
- Arbeitstechnik: Spannstich
- Vernähen und Neubeginn
- Sorgsamer Umgang mit den Materialien
- Werkbetrachtung und Reflexion
- Einhalten von Verhaltensregeln



### Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>beschreiben</b> und <b>gliedern</b> den Arbeitsprozess in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit, um <b>planvoll zu arbeiten</b>.</p> <p><b>erkennen</b> den Nutzen eines sinnvoll vorbereiteten Arbeitsplatzes und die Notwendigkeit, Sicherheitsregeln einzuhalten, und <b>setzen</b> diese Erkenntnisse <b>um</b>.</p> <p><b>führen</b> Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft <b>aus</b>, um die beabsichtigte Funktion des Werkstücks zu erreichen.</p> <p><b>beschreiben</b> Arbeitstechniken und Arbeitsprozesse mit einfachen Fachbegriffen, <b>tauschen</b> sich über ihre Erfahrungen <b>aus</b> und <b>setzen</b> die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben <b>um</b>.</p> <p><b>erkennen</b> und <b>benennen</b> ihnen bekannte Arbeitstechniken an Gegenständen aus ihrem Alltag.</p> <p><b>halten</b> die für die Arbeit vereinbarten Verhaltensregeln <b>ein</b> und <b>gehen</b> bei der Bewertung der Werkstücke <b>respektvoll</b> und <b>wertschätzend miteinander um</b>.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Arbeitstechniken:</b> Trennen, Eindrücken, Reißen, Schneiden, Kleben, Falten, Umformen, Weben, freies Sticken, gebundenes Sticken, Applizieren, Wickeln, Schleife binden, Kordel drehen, Flechten</li> <li>• <b>Arbeitsabläufe:</b> Vorarbeit, Hauptarbeit, Nacharbeit, Arbeitsplatz, Arbeitsregeln, Werkzeuge, Fachraumregeln, Verhaltensregeln</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> Arbeitsplatz, Arbeitsschritte, Werkzeuge, Bruchkante, Fallschnitt, Drücken, Formen, Weben, Ketttaden, Schussfaden, Sticken, Arbeitsrichtung, Vorstich, Steppstich</li> </ul>
---

### Kulturelle Zusammenhänge

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>gestalten</b> ein Werkstück zu einem ausgewählten traditionellen Fest, <b>berichten</b> über die Besonderheiten des Festes und <b>vergleichen</b> dieses mit Festen anderer Länder.</p> <p><b>beschreiben</b> traditionelle handwerkliche Objekte aus ihrem Alltag und <b>erkennen</b> dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>traditionelle Objekte:</b> z. B. Laterne, Windlicht, Krippe, Osternest</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> Jahreskreis, Tradition, Lebensraum</li> </ul>
---



### Querverbindung

**Deutsch (1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1)**  
**Heimat- und Sachkunde (3.1)**

### Materialien

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>nehmen</b> ausgewählte Materialien mit verschiedenen Sinnen <b>wahr</b> und <b>beschreiben</b> deren spezifische Eigenschaften mit einfachen Fachbegriffen. Sie <b>setzen</b> den Eigenreiz der Materialien bei der Gestaltung und Herstellung von Werkstücken gezielt <b>ein</b>.</p> <p><b>wählen</b> für die Umsetzung eigener Gestaltungsideen gezielt <b>geeignete Materialien</b> und Arbeitstechniken für ihr Werkstück <b>aus</b>.</p> <p><b>vollziehen</b> unter Einsatz leicht verständlicher Informationsquellen (z.B. Kinderlexikon) die Herkunft des Materials <b>nach</b>, das für die Herstellung eines Werkstücks verwendet wurde (z. B. Schaf/Wolle).</p> <p><b>erkennen</b> die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien und <b>setzen</b> dies bei der Herstellung von Werkstücken <b>um</b>.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Materialien:</b> Metallfolie, Papier, plastische Stoffe, gefundene natürliche Materialien, textile Materialien</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> Aluminium-, Kupferfolie, Papiere (z. B. Fall-, Glanz-, Transparentpapier), Laufrichtung, Pappmaché oder Ton, Fäden, Stoffe, Schafwolle, Baumwolle, Stickgarn, Nähgarn, Filz, Rupfen</li> </ul>
---



# Werken und Gestalten 1. oder 2. Jgst.

## 5. UE: Wir sticken weiter an unserem Bild und gestalten die Mappe

### Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>unterscheiden</b> verschiedene Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien an Objekten aus gestaltetem Alltag und Natur (z. B. Farbe und Anordnung von Blütenblättern), <b>beschreiben</b> die Wirkung auf den Betrachter (z. B. fröhlich, unruhig, bedrohlich) und <b>verwenden</b> dabei Fachbegriffe.</p> <p><b>entwickeln</b> eigene Gestaltungsideen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung und <b>tauschen sich</b> mithilfe einfacher Fachbegriffe <b>aus</b>.</p> <p><b>experimentieren</b> mit Gestaltungselementen und <b>bewerten</b> die Ergebnisse kriteriengeleitet im Hinblick auf ihre Wirkung.</p> <p><b>erkennen</b> eigene Vorlieben in Bezug auf Gestaltungselemente und <b>bringen</b> diese bei Gestaltungsaufgaben <b>zum Ausdruck</b>.</p> <p><b>präsentieren</b> ihr Werkstück unter Bezug auf die angewendeten Gestaltungsprinzipien. Dabei beschreiben sie sachlich und selbstkritisch, was aus ihrer Sicht gut bzw. weniger gut gelungen ist, und <b>schildern</b> ihre Überlegungen und Erfahrungen beim Gestaltungsprozess.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Gestaltungselemente:</b> Farbe, Form, Struktur und Textur</li> <li><b>Funktionen der Gestaltung:</b> ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion</li> <li><b>Fachbegriffe:</b> Grundfarben, Mischfarben, Entwurf, Farbkreis, Farbfamilie, Farbkontraste (z. B. Hell-Dunkel-Kontrast), Größenverhältnis</li> </ul>
---



### Unterrichtsplanung

- Anknüpfen an die letzte Stunde
- Wiederholen der einzelnen Arbeitsschritte
- Gliedern der Arbeiten
- Arbeitstechnik: Spannstick
- Arbeitstechnik: Applizieren
- Farbauswahl
- Gestalten der Mappe
- Werkbetrachtung



### Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>beschreiben</b> und <b>gliedern</b> den Arbeitsprozess in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit, <b>um planvoll zu arbeiten</b>.</p> <p><b>erkennen</b> den Nutzen eines sinnvoll vorbereiteten Arbeitsplatzes und die Notwendigkeit, Sicherheitsregeln einzuhalten, und <b>setzen</b> diese Erkenntnisse <b>um</b>.</p> <p><b>führen</b> Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft <b>aus</b>, um die beabsichtigte Funktion des Werkstücks zu erreichen.</p> <p><b>beschreiben</b> Arbeitstechniken und Arbeitsprozesse mit einfachen Fachbegriffen, <b>tauschen</b> sich über ihre Erfahrungen <b>aus</b> und <b>setzen</b> die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben <b>um</b>.</p> <p><b>erkennen</b> und <b>benennen</b> ihnen bekannte Arbeitstechniken an Gegenständen aus ihrem Alltag.</p> <p><b>halten</b> die für die Arbeit vereinbarten Verhaltensregeln <b>ein</b> und <b>gehen</b> bei der Bewertung der Werkstücke respektvoll und wertschätzend miteinander <b>um</b>.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Arbeitstechniken:</b> Trennen, Eindrücken, Reißen, Schneiden, Kleben, Falten, Umformen, Weben, freies Sticken, gebundenes Sticken, Applizieren, Wickeln, Schleife binden, Kordel drehen, Flechten</li> <li><b>Arbeitsabläufe:</b> Vorarbeit, Hauptarbeit, Nacharbeit, Arbeitsplatz, Arbeitsregeln, Werkzeuge, Fachraumregeln, Verhaltensregeln</li> <li><b>Fachbegriffe:</b> Arbeitsplatz, Arbeitsschritte, Werkzeuge, Bruchkante, Faltschnitt, Drücken, Formen, Weben, Kettraden, Schussfaden, Sticken, Arbeitsrichtung, Vorstich, Steppstich</li> </ul>
--

### Kulturelle Zusammenhänge

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>gestalten</b> ein Werkstück zu einem ausgewählten traditionellen Fest, <b>berichten</b> über die Besonderheiten des Festes und <b>vergleichen</b> dieses mit Festen anderer Länder.</p> <p><b>beschreiben</b> traditionelle handwerkliche Objekte aus ihrem Alltag und <b>erkennen</b> dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>traditionelle Objekte:</b> z. B. Laterne, Windlicht, Krippe, Osternest</li> <li><b>Fachbegriffe:</b> Jahreskreis, Tradition, Lebensraum</li> </ul>
---



### Querverbindung

**Deutsch (1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 2.1)**  
**Heimat- und Sachkunde (3.1)**

### Materialien

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>nehmen</b> ausgewählte Materialien mit verschiedenen Sinnen <b>wahr</b> und <b>beschreiben</b> deren spezifische Eigenschaften mit einfachen Fachbegriffen. Sie <b>setzen</b> den Eigenreiz der Materialien bei der Gestaltung und Herstellung von Werkstücken gezielt <b>ein</b>.</p> <p><b>wählen</b> für die Umsetzung eigener Gestaltungsideen gezielt geeignete Materialien und Arbeitstechniken für ihr Werkstück <b>aus</b>.</p> <p><b>vollziehen</b> unter Einsatz leicht verständlicher Informationsquellen (z.B. Kinderlexikon) die Herkunft des Materials <b>nach</b>, das für die Herstellung eines Werkstücks verwendet wurde (z. B. Schaf/Wolle).</p> <p><b>erkennen</b> die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien und <b>setzen</b> dies bei der Herstellung von Werkstücken <b>um</b>.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Materialien:</b> Metallfolie, Papier, plastische Stoffe, gefundene natürliche Materialien, textile Materialien</li> <li><b>Fachbegriffe:</b> Aluminium-, Kupferfolie, Papiere (z. B. Falt-, Glanz-, Transparentpapier), Laufriichtung, Pappmaché oder Ton, Fäden, Stoffe, Schafwolle, Baumwolle, Stickgarn, Nähgarn, Filz, Rupfen</li> </ul>
---

# Werken und Gestalten 1. oder 2. Jgst.

## 6. UE: Unsere Wiesenmappe wird heute fertig

### Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>unterscheiden</b> verschiedene Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien an Objekten aus gestaltetem Alltag und Natur (z. B. Farbe und Anordnung von Blütenblättern), <b>beschreiben</b> die Wirkung auf den Betrachter (z. B. fröhlich, unruhig, bedrohlich) und <b>verwenden</b> dabei Fachbegriffe.</p> <p><b>entwickeln</b> eigene Gestaltungsideen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung und <b>tauschen sich</b> mithilfe einfacher Fachbegriffe <b>aus</b>.</p> <p><b>experimentieren</b> mit Gestaltungselementen und <b>bewerten</b> die Ergebnisse kriteriengeleitet im Hinblick auf ihre Wirkung.</p> <p><b>erkennen</b> eigene Vorlieben in Bezug auf Gestaltungselemente und <b>bringen</b> diese bei Gestaltungsaufgaben <b>zum Ausdruck</b>.</p> <p><b>präsentieren</b> ihr Werkstück <b>unter Bezug</b> auf die angewendeten Gestaltungsprinzipien. Dabei <b>beschreiben</b> sie sachlich und selbstkritisch, was aus ihrer Sicht gut bzw. weniger gut gelungen ist, und <b>schildern</b> ihre Überlegungen und Erfahrungen beim Gestaltungsprozess.</p>
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gestaltungselemente:</b> Farbe, Form, Struktur und Textur</li> <li>• <b>Funktionen der Gestaltung:</b> ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> Grundfarben, Mischfarben, Entwurf, Farbkreis, Farbfamilie, Farbkontraste (z. B. Hell-Dunkel-Kontrast), Größenverhältnis</li> </ul>

### Materialien

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>nehmen</b> ausgewählte Materialien mit verschiedenen Sinnen <b>wahr</b> und <b>beschreiben</b> deren spezifische Eigenschaften mit einfachen Fachbegriffen. Sie <b>setzen</b> den Eigenreiz der Materialien bei der Gestaltung und Herstellung von Werkstücken gezielt <b>ein</b>.</p> <p><b>wählen</b> für die Umsetzung eigener Gestaltungsideen gezielt geeignete Materialien und Arbeitstechniken für ihr Werkstück <b>aus</b>.</p> <p><b>vollziehen</b> unter Einsatz leicht verständlicher Informationsquellen (z.B. Kinderlexikon) die Herkunft des Materials <b>nach</b>, das für die Herstellung eines Werkstücks verwendet wurde (z. B. Schaf/Wolle).</p> <p><b>erkennen</b> die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien und <b>setzen</b> dies bei der Herstellung von Werkstücken <b>um</b>.</p>
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Materialien:</b> Metallfolie, Papier, plastische Stoffe, gefundene natürliche Materialien, textile Materialien</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> Aluminium-, Kupferfolie, Papiere (z. B. Falt-, Glanz-, Transparentpapier), Laufrichtung, Pappmaché oder Ton, Fäden, Stoffe, Schafwolle, Baumwolle, Stickgarn, Nähgarn, Filz, Rupfen</li> </ul>

### Unterrichtsplanung

- Anknüpfen an die letzte Stunde
- Wiederholen der einzelnen Arbeitsschritte
- Gliedern der Arbeiten
- Beenden der Stickarbeit
- Fertigstellen des Werkstücks
- Arbeitstechnik: Kordel drehen, Flechten und Schleife binden
- Präsentieren der Werkstücke
- Werkbetrachtung mit Dokumentation über die Herstellung
- Reflexion über die Ergebnisse

### Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>beschreiben</b> und <b>gliedern</b> den Arbeitsprozess in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit, um planvoll zu arbeiten.</p> <p><b>erkennen</b> den Nutzen eines sinnvoll vorbereiteten Arbeitsplatzes und die Notwendigkeit, Sicherheitsregeln einzuhalten, und <b>setzen</b> diese Erkenntnisse <b>um</b>.</p> <p><b>führen</b> Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft <b>aus</b>, um die beabsichtigte Funktion des Werkstücks zu erreichen.</p> <p><b>beschreiben</b> Arbeitstechniken und Arbeitsprozesse mit einfachen Fachbegriffen, <b>tauschen</b> sich über ihre Erfahrungen <b>aus</b> und <b>setzen</b> die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben <b>um</b>.</p> <p><b>erkennen</b> und <b>benennen</b> ihnen bekannte Arbeitstechniken an Gegenständen aus ihrem Alltag.</p> <p><b>halten</b> die für die Arbeit vereinbarten Verhaltensregeln <b>ein</b> und <b>gehen</b> bei der Bewertung der Werkstücke respektvoll und wertschätzend miteinander <b>um</b>.</p>
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Arbeitstechniken:</b> Trennen, Eindrücken, Reißen, Schneiden, Kleben, Falten, Umformen, Weben, freies Sticken, gebundenes Sticken, Applizieren, Wickeln, Schleife binden, Kordel drehen, Flechten</li> <li>• <b>Arbeitsabläufe:</b> Vorarbeit, Hauptarbeit, Nacharbeit, Arbeitsplatz, Arbeitsregeln, Werkzeuge, Fachraumregeln, Verhaltensregeln</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> Arbeitsplatz, Arbeitsschritte, Werkzeuge, Bruchkante, Fallschnitt, Drücken, Formen, Weben, Kettfäden, Schussfäden, Sticken, Arbeitsrichtung, Vorstich, Steppstich</li> </ul>

### Kulturelle Zusammenhänge

Die Schüler und Schülerinnen ...

<p><b>gestalten</b> ein Werkstück zu einem ausgewählten traditionellen Fest, <b>berichten</b> über die Besonderheiten des Festes und <b>vergleichen</b> dieses mit Festen anderer Länder.</p> <p><b>beschreiben</b> traditionelle handwerkliche Objekte aus ihrem Alltag und <b>erkennen</b> dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.</p>
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>traditionelle Objekte:</b> z. B. Laterne, Windlicht, Krippe, Osternest</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> Jahreskreis, Tradition, Lebensraum</li> </ul>

## 4. Methodische Arbeitsmittel für den Unterricht

### 4.1 Planung zum Werkstück

#### „Zaubern mit Nadel, Faden und ein bisschen Stoff!“ Arbeitstechnik: Freies Sticken

##### Material pro Schüler für das Werkstück „Wiesenlicht“:

- Zuschnitt aus farbigem Rupfen mit Webkante *(im Materialset enthalten)*
- Entwurfpapier *(Vorlage in der UV und im Materialset enthalten)*
- FLYFEL<sup>®</sup>-Zuschnitte *(im Materialset enthalten)*
- Teelichtglas mit Teelicht *(im Materialset enthalten)*

##### Material pro Schüler für das Werkstück „Wiesenmappe“:

- Sammelmappe aus Graupappe mit Passepartout-Ausschnitt *(im Materialset enthalten)*
- Entwurfpapier *(Vorlage in der UV und im Materialset enthalten)*
- Zuschnitt aus farbigem Rupfen *(im Materialset enthalten)*
- FLYFEL<sup>®</sup>-Zuschnitte *(im Materialset enthalten)*

##### Weitere mögliche Werkstücke:

- Album
- Fotoalbum
- Rahmenset
- Naturleprello ...

##### Weiteres Material pro Schüler:

- Stickgarn, z. B. Baumwollgarn Catania oder Bella red *(Verbrauchsmaterial)*
- doppelseitiges Klebeband *(Verbrauchsmaterial)*
- Bleistift und dicke Holzfarbstifte oder Wachsmalfarben für den Entwurf
- Wachsmalkreiden für die Mappengestaltung
- Schneiderkreide oder Phantomstift zum Anzeichnen des Schnitts
- Klebefilm gegen das Ausfransen des Stoffes
- Klebestift zum Aufkleben der Blumen
- Fixativ zum Fixieren der Mappengestaltung

##### Werkzeug:

- Schere
- Stecknadeln
- Sticknadel

### **Zusätzliche Medien:**

- Bestickte Textilien
- Vorarbeitsstickrahmen
- Tafel
- verschiedene Sticknadeln und -garne
- Arbeitsproben für den Spannstich
- Meditationsmusik
- fertige Werkstücke

### **Tipps für die Lehrkraft:**

Die angebotene Auswahl an Werkstückmöglichkeiten auf den Leistungsstand der Gruppe abstimmen.

Projektmöglichkeit mit HSU, siehe dazu auch Unterrichtsbeispiele des ISB zum Thema „Flexible Grundschule“:

<https://www.isb.bayern.de/grundschule/flexible-grundschule/handreicherung-flexible-grundschule/>

Ab Seite 103 finden sich sehr gute Anregungen für den HSU-Unterricht zum Thema „Wiese“ mit Arbeitsaufträgen und Portfoliobeiträgen, die z. T. auch für den Fachunterricht verwendet werden können.

### **Differenzierungsmöglichkeiten:**

- Werkstückauswahl
- Weitere Differenzierungen sind in der Ausgestaltung möglich, z. B. Anzahl der Grashalme und Blüten
- Kordel, Flechtband oder Schnur zum Binden der Wiesenmappe

### **Einsatz in den Jahrgangsstufen:**

In der ersten Klasse sind mindestens 12 Unterrichtseinheiten von 45 Minuten einzuplanen. Empfehlenswert ist es, das Werkstück erst gegen Ende der ersten Klasse oder in der zweiten Klasse (6 Unterrichtseinheiten) einzusetzen, wie es im Folgenden auch geplant ist.

## Schritt-für-Schritt-Anleitung für das Werkstück „Wiesenlicht“

### Vorarbeiten

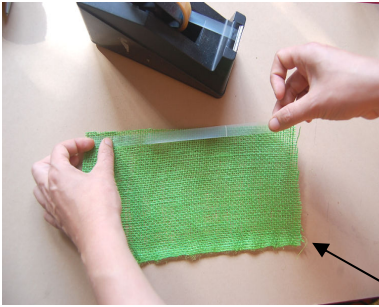
#### Entwurf zeichnen



1.

- Denke an eine Blumenwiese.
- Male in den Rahmen auf dem Entwurfsblatt eine Wiese mit Gras und Blumen.
- Schneide deinen Entwurf am Rahmen entlang aus.

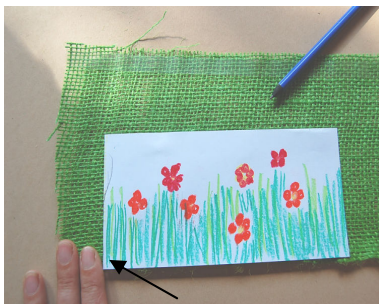
#### Rupfen vor dem Ausfransen schützen



2.

- Klebe gegenüber der Webkante einen Klebefilmstreifen auf. So schützt du den Rupfen davor auszufransen.

#### Entwurf anzeichnen







3.

- Befestige den Entwurf mit Stecknadeln auf dem Rupfen unten bündig zur Webkante. Der Abstand zur linken Stoffseite sollte nicht breiter als zwei Finger sein!
- Zeichne die Außenkanten des Entwurfs auf dem Rupfen an.

**Beachte:** Nur innerhalb dieser Kanten soll gestickt werden.

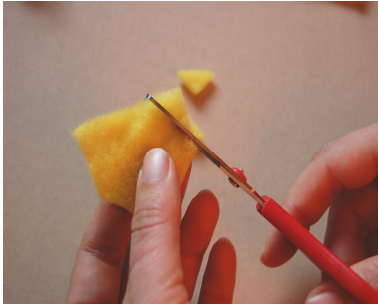
- Nimm den Entwurf wieder vom Stoff ab.

## Hauptarbeiten: Sticken

<p><b>Stickbeginn</b></p>  <p>1.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Schneide das Baumwollgarn in Armlänge ab.</li><li><input type="checkbox"/> Fädle das Garn in eine stumpfe Sticknadel ein.</li><li><input type="checkbox"/> Sichere das Fadenende mit einem Knoten.</li><li><input type="checkbox"/> Stich durch die Webkante und zieh den Faden durch.</li><li><input type="checkbox"/> Stich rechts in einem beliebigen Abstand wieder ein und unten an der Webkante wieder aus.</li></ul>
<p><b>Grashalme aufsticken</b></p>  <p>2.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Sticke unterschiedlich lange Spannstiche in wechselnden Abständen.</li></ul> <p><b>Beachte:</b> Ziehe den Faden nicht zu fest! Der Stoff soll sich nicht wölben, sondern glatt auf dem Tisch liegen.</p>
<p><b>Vernähen</b></p>  <p>3.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Vernähe den Faden in der Webkante mit kleinen Vorstichen.</li><li><input type="checkbox"/> Schneide den Fadenrest ab.</li><li><input type="checkbox"/> Beginne den neuen Faden, wie in Punkt 1 beschrieben.</li></ul>
<p><b>Zweite Farbe sticken</b></p>  <p>4.</p>	<ul style="list-style-type: none"><li><input type="checkbox"/> Wähle eine zweite Farbe aus.</li><li><input type="checkbox"/> Beginne den neuen Faden, wie in Punkt 1 beschrieben.</li><li><input type="checkbox"/> Sticke mit der zweiten Farbe auch über die erste Reihe.</li></ul>

## Hauptarbeiten: Applikation

### Blumen zuschneiden



- Wähle die Farbe für die Blumen aus.
- Schneide das Wollvlies in kleine Quadrate.
- Schräge die vier Ecken ab, sodass ein Achteck entsteht.
- Runde eventuell die Ecken noch einmal ab.

**Beachte:** Arbeite sparsam mit dem Wollvlies!

### Blumen anordnen und festkleben



- Ordne die Blumen auf dem Rupfen an.
- Beachte** die angezeichneten Entwurfsgrenzen!
- Überprüfe noch mal die Anordnung und ändere sie gegebenenfalls.
  - Klebe die Blumen auf: Drehe dazu den Klebestift leicht auf dem Rupfen an der gewünschten Stelle. Drücke dann das Wollvlies gut darauf fest.

### Blumen festnähen



- Wähle eine Farbe für das Stickgarn aus.
- Schneide den Faden armlang ab.
- Sichere das Fadenende mit einem Knoten.
- Stich von hinten nach vorn im Blütenmittelpunkt der ersten Blüte aus.
- Stich knapp neben der Blüte wieder ein und drehe den Stoff ein wenig.
- Arbeite vier bis sechs Stiche pro Blüte.

### Weitere Blumen applizieren



- Führe den Faden auf der Rückseite bis zur nächsten Blüte.
- Stich wieder in deren Mitte aus.
- Nähe die Blume fest, wie gerade beschrieben, und drehe dabei den Stoff.
- Sticke alle Blüten auf diese Weise fest.
- Vernähe den Faden auf der Rückseite und schneide ihn ab.

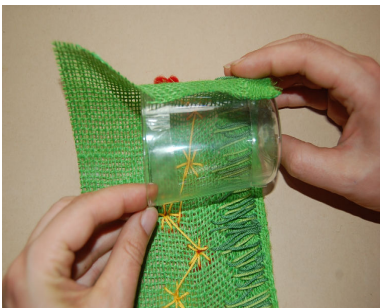
## Nacharbeiten: Fertigstellen

### Windlichtglas vorbereiten



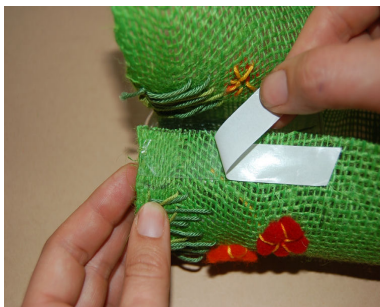
- Klebe auf das Windlichtglas oben und unten rundum je einen Streifen doppelseitiges Klebeband.
- Ziehe beide Schutzfolien ab.

### Rupfen auf das Glas aufkleben



- Lege das Glas auf die Rückseite des Rupfens.
- Beachte:** Der Glasboden und die Webkante des Stoffes sind bündig!
- Drehe das Glas und drücke dabei den Stoff gut fest.

### Überstand festkleben und abschneiden



- Klebe einen kurzen doppelseitigen Klebestreifen auf den Stoffanfang.
- Drücke das Stoffende gut fest und schneide den Überstand ab.

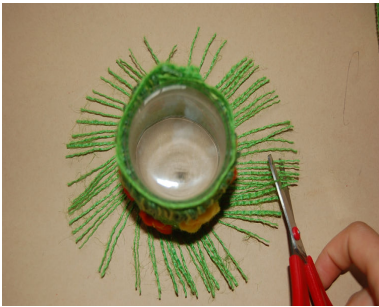
### Rupfen ausfransen



- Ziehe den Klebefilm vom oberen Rupfenrand ab.
- Franse den Rupfenrand bis zur Glaskante aus.



**Rand nach außen biegen  
und evtl. zuschneiden**



5.

- Stelle das Glas auf den Kopf, damit sich die Rupfenfäden nach außen biegen.
- Schneide die Rupfenfäden eventuell wellenförmig zu.
- Fertig!



Fertige Wiesenlichter

## Schritt-für-Schritt-Anleitung für das Werkstück „Wiesenmappe“: Stickarbeit

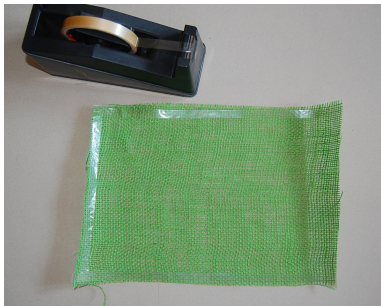
### Entwurf zeichnen



1.

- Denke an eine Blumenwiese.
- Male in den Rahmen auf dem Entwurfsblatt eine Wiese mit Gras und Blumen.
- Schneide deinen Entwurf am Rahmen entlang aus.

### Rupfen vor dem Ausfransen schützen



2.

- Klebe auf allen vier Seiten Klebefilmstreifen auf. So schützt du den Rupfen davor auszufransen.

### Entwurf anzeichnen



3.

- Befestige den Entwurf mit Stecknadeln mittig auf dem Rupfen.
  - Zeichne die Außenkanten des Entwurfs auf den Stoff auf.
- Beachte:** Nur innerhalb dieser Kanten soll gestickt werden.
- Nimm den Entwurf wieder vom Stoff ab.

### Grashalme aufsticken



4.

- Beginne an der unteren Bildkante mit dem Sticken.
- Sichere das Fadenende mit einer Schlinge oder mit einem kleinen Stück Klebefilm.
- Sticke unterschiedlich lange Spannstiche in wechselnden Abständen.
- Verwende verschiedene grüne Fäden.

**Beachte:** Ziehe den Faden nicht zu fest! Der Stoff soll sich nicht wellen, sondern glatt auf dem Tisch liegen.

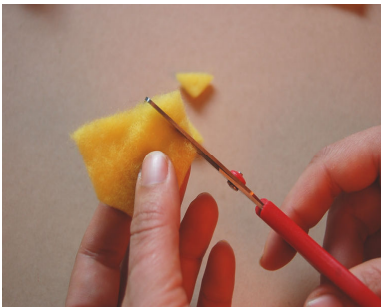
### Vernähen



5.

- Vernähe jeden Faden unterhalb des Bildausschnitts mit kleinen Vorstichen.
- Vernähe auch den Fadenanfang.
- Schneide die Fadenreste ab.

### Blumen zuschneiden



6

- Wähle die Farben für die Blumen aus.
- Schneide das Wollvlies in kleine Quadrate.
- Schräge die vier Ecken ab, sodass ein Achteck entsteht .
- Runde eventuell die Ecken noch einmal ab.

**Beachte:** Arbeite sparsam mit dem Wollvlies!

### Blumen anordnen und festkleben



7.

- Ordne die Blumen auf dem Rupfen an.
- Beachte** die angezeichneten Entwurfsgrenzen!
- Überprüfe noch einmal die Anordnung und ändere sie gegebenenfalls.
  - Klebe die Blumen auf: Drehe dazu den Klebestift auf dem Rupfen an der gewünschten Stelle und drücke das Vlies gut darauf fest.

### Blumen festnähen



8.

- Wähle eine Farbe für das Stickgarn aus.
- Schneide den Faden auf Armlänge ab.
- Sichere das Fadenende mit einer Schlinge oder mit einem kleinen Stück Klebefilm.
- Stich von hinten nach vorn im Mittelpunkt der ersten Blüte aus.
- Stich knapp neben der Blüte wieder ein und drehe den Stoff ein wenig.
- Arbeite vier bis sechs Stiche pro Blüte.

**Beachte:** Nähe kleine, gleichmäßige Stiche!

## Weitere Blumen applizieren



9.

- Führe den Faden auf der Rückseite bis zur nächsten Blüte.
- Stich wieder in der Mitte aus.
- Nähe die Blume fest und drehe dabei den Stoff.
- Sticke so alle Blüten fest.
- Vernähe den Faden auf der Rückseite und schneide ihn ab.
- Vernähe auch den Fadenanfang.

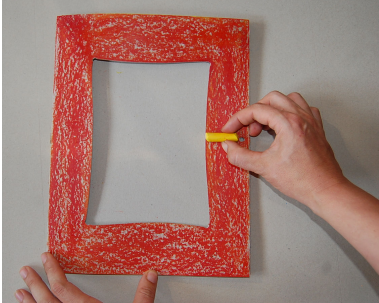
**Tipp:** Wenn du magst, sticke noch Blumenstängel und weitere Grashalme auf.



Fertige Wiesenmappe

## Schritt-für-Schritt-Anleitung für das Werkstück „Wiesenmappe“: Gestalten der Mappe

### Mappe bemalen



1.

Bemale den Passepartout-Rahmen der Wiesenmappe:

- Schließe dazu die Mappe und lege sie auf eine Malunterlage.
- Wähle eine Kreidefarbe aus. Halte die Wachsmalkreide quer und reibe über das Passepartout.
- Verwende weitere Farben.
- Bemale so auch die Rückseite der Mappe.

**Beachte:** Die Lehrkraft fixiert die Kreide mit Fixaktiv.

### Bild zuschneiden



2.

- Schneide den Rupfen mindestens zwei Finger breit außerhalb des angezeichneten Bildrandes ab.

**Vorsicht:** Rupfen nicht ausfransen!

### Klebeband einkleben



3.

- Klappe die Mappe ganz auseinander.
- Klebe innen um den Passepartout-Ausschnitt vier kurze doppelseitige Klebestreifen auf.
- Klebe oben und unten aufs Passepartout jeweils einen langen Klebestreifen auf, um später die Rückwand zu schließen.
- Ziehe die Schutzfolie der inneren Klebestreifen ab und klebe das Stickbild mit der Rückseite nach oben passend ein.
- Ziehe die Schutzfolie von den äußeren Klebestreifen ab und klebe die Rückwand des Passpartouts fest.

### Verschlussband anbringen



4.

- Stelle zwei Kordeln oder Flechtbänder von ca. 20 cm Länge her.
- Knote je ein Band an den beiden Löchern der Mappe fest.

## 4.2 Mögliche Stundenbilder für die Werkstücke

# UE 1: Wir entdecken die neue Technik „Sticken“ und zeichnen einen Entwurf für das Wiesenlicht

### ➤ Vorüberlegungen zur Stunde

<b>Material:</b>	Entwurfspapier Wachsmalkreiden oder Holzfarbstifte Rupfenzuschnitte Phantomstift Klebefilm Stickgarne
<b>Werkzeug:</b>	Sticknadeln Evtl. Stecknadeln, um das Entwurfspapier zu befestigen Schere
<b>Medien:</b>	Fantasiereise zum Thema „Wiese“ Fertiges Werkstück Arbeitsaufträge für die Stationen mit passendem Material Vorarbeitsrahmen Infokarten und Rätsel „Rupfen“ Infokarte zum Sticken: Der Spannstich Schriftstreifen zur Arbeitsplanung Schriftstreifen zur Einteilung der Arbeitsschritte Arbeitsanleitung und Material für die Zauberblume Arbeitsblatt: Unsere neue Technik mit Laufzettel für die Stationen
<b>Vorkenntnisse:</b>	Einfädeln der Nadeln Schneiden mit der Schere
<b>Tipps:</b>	Bei leistungsschwachen oder/und großen Lerngruppen den Stationenlauf auf zwei UE verteilen oder die einzelnen Stationen gemeinsam erarbeiten. Stationen, wenn möglich, doppelt aufbauen, um Zeit zu sparen bzw. Leerlauf und damit Unterrichtsstörungen zu vermeiden! Schöne Vorlagen für Blumen z. B. zur Erarbeitung/Differenzierung findet man unter: <a href="http://www.kinder-malvorlagen.com/zum-ausmalen/vorlagen-blumenpflanzen.php">http://www.kinder-malvorlagen.com/zum-ausmalen/vorlagen-blumenpflanzen.php</a>

	Eine Zusammenarbeit mit HSU bietet sich zu diesen Thema an. Dabei kann auf Inhalte, z. B. auf unterschiedliche Blütenformen, eingegangen werden.
<b>Differenzierung:</b>	Auswahl zwischen Pflicht- und Wahlstationen. Die Zauberblume kann in den folgenden Unterrichtseinheiten immer als Zwischenarbeit für schnelle Schüler, Wartepausen angeboten werden.

➤ **Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan**

➤ **Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen**

- Einstimmung auf das Thema mit einer Fantasiereise
- Vorstellen des Werkstücks „Wiesenlicht“
- Charakterisieren des neuen Werkstücks
- Erarbeiten von Inhalten und Techniken anhand von Lernstationen
- Zeichnen des Entwurfs für das Wiesenlicht (Entwurf dient gleichzeitig als Schnittmuster)
- Untersuchen der bestickten Textilien, finden von Stickereien auf der eigenen Kleidung
- Wahrnehmen der Stickerei mit verschiedenen Sinnen (Sehen, Fühlen)
- Vorbereiten des Arbeitsplatzes zum Sticken (Material- und Werkzeug)
- Kennenlernen des Stoffs: Rupfen
- Kennenlernen und experimentelles Erproben des Spannstiches
- Beginn des freien Stickens (Spannstich) am Werkstück
- Erkennen des Unterschieds von gebundenem und freiem Sticken

➤ **Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung**

**Fantasiereise: „Blumenwiese“**

**Einleitung**

Lege dich in einer angenehmen Position auf die Unterlage.

Strecke die Beine und Arme aus.

Öffne die Hände. Sie sind ganz locker und entspannt.

Schließe die Augen.

Spüre jetzt ganz bewusst den Boden unter dir.

Gib dich voll und ganz diesem Gefühl hin.

Du liegst schwer und entspannt auf dem Boden.

Fühle deinen Körper ganz bewusst.

Du fühlst dich schwer, gelöst und ruhig.

Die Hände und Arme sind ganz schwer.

Der Nacken und die Schultern sind ganz schwer.

Die Füße und Beine sind ganz schwer.

Der Körper ist schwer.

Das Gesicht ist ganz entspannt und gelöst.



Du lässt los. Du lässt dich fallen.  
Spüre, wie sich die Bauchdecke mit jedem Atemzug hebt und wieder senkt.  
Atme langsam und tief.  
Fühle, wie der Körper beim Ausatmen loslässt und sich entspannt.  
Spannung weicht mit jedem Atemzug.  
Du bist ganz ruhig und entspannt.

### **Wiesenreise**

Stelle dir nun vor, dass du auf einer sonnigen, saftigen Wiese stehst.  
Unter deinen Füßen spürst du den weichen Boden.

Du lässt deine Augen über die Wiese schweifen  
und erfreust dich an den vielen Farben um dich herum.  
Es duftet süß und frisch.

Du schlenderst gemütlich umher,  
und der Duft der Blumen und der Gräser wird immer intensiver.  
Die Sonne scheint und es ist angenehm warm.

Du kommst nun zu einer Stelle,  
wo Rasen besonders flauschig und angenehm kurz ist.  
Du lässt dich in das weiche Bett aus Gras sinken,  
legst dich auf den Rücken, machst es dir bequem  
und schaut in den Himmel.

Die Sonne scheint auf deinen Körper und wärmt dich.

Du genießt die Ruhe und das Gefühl, nichts tun zu müssen,  
einfach nur da zu sein.

Einige Bäume stehen in deiner Nähe.  
Vögel sitzen darin und singen.

Die Blätter bewegen sich im Wind und rauschen,  
als wollten sie sich mit den Vögeln unterhalten.

Kleine Schäfchenwolken ziehen langsam am Himmel vorbei.  
Du schließt die Augen  
und hörst den Vögeln beim Singen zu.

Ein Blumenduft streicht um deine Nase  
und du rätselst, von welcher Blume er wohl kommen könnte.  
Du schaust dich um. Schmetterlinge flattern sich von Blüte zu Blüte.

Deine Augen folgen den zarten Wesen.  
Sie besuchen rote, gelbe, blaue Blumen ...

Du genießt noch eine Weile die tiefe Ruhe.  
Dann hast du das Gefühl, wieder zurückgehen zu können.  
Du setzt dich auf und erfreust dich an dem Bild, das sich dir bietet.

Du stehst auf und gehst deinen Weg zurück,  
dabei ist dir bewusst, wie dein Körper sich bewegt.  
Du bringst von dieser kleinen Reise die Farben und Formen der Blumen mit.  
Und wenn du jetzt deine Augen öffnest, bist du wach und klar.





## Charakterisieren des Wiesenlichts

Im Sitz-/Stuhlkreis oder am Vorarbeitstisch

→ Lehrkraft gibt das neue Werkstück einem Schüler. Jedes Kind sagt eine Besonderheit dazu.

Sie können dabei beginnen mit:

- Ich erkenne an ...
- Mir fällt besonders auf, dass ...
- Dieser Gegenstand hat ...

Danach gibt das Kind den Gegenstand an seinen Nachbarn weiter, der etwas anderes/Neues dazu sagt.

## Aufträge für verschiedene Stationen:

Kennenlernen der Arbeitstechnik „Freies Sticken“, Material und Werkzeugauswahl, einfache Stickstiche, zeichnen des Entwurfs. Schüler bearbeiten die Stationen in Kleingruppen.

Die Stationenaufträge können aber auch gemeinsam im zusammenwirkenden Klassenunterricht erarbeitet werden.

## Ablauf des Stationenlernens:

- Besprechen des Verhaltens
- Vorlesen der Arbeitsaufträge und besprechen der Arbeitsaufträge der einzelnen Stationen (Wahl-, Pflichtstationen)
- Stationendurchlauf
- Gemeinsame Auswertung, Kontrolle des Arbeitsblatts



### Station 1:

Entwurf für das Wiesenlicht zeichnen

Schließe noch einmal die Augen und denke an die Blumenwiese!

Zeichne auf das Blatt deine Blumenwiese!

**Medien:** Entwurfsblatt



**Station 2:**  
**Unsere neue Arbeitstechnik**

Betrachte und befühle die verschiedenen bestickten Stoffe!

Wie wurden diese Textilien verschönert?

Findest du auf deiner Kleidung Ähnliches?

Kennst du den Fachbegriff dafür?

Ergänze das Arbeitsblatt!

Diese Wörter können euch helfen:

Fäden, Stoff, Sticken

**Medien:** unterschiedlich bestickte Textilien



**Station 3:**  
**Material und Werkzeug, Arbeitsplatz**

Hier siehst du einen Arbeitsplatz!

Betrachte das Material und das Werkzeug!

Sicher kennst du schon manches!

Unser Stoff hat einen besonderen Namen:

Löse das Rätsel und lies den Infotext!

Ergänze das Arbeitsblatt!

Bereite auf deinem Arbeitsplatz Schere, Nadel und Faden vor!

Verlasse den Platz, wie du ihn vorgefunden hast!

**Medien:** Arbeitsplatz mit Schere, Stoffprobe, Klebestift, Faden, Sticknadel, Folienstift, Rätsel auf Folie, dahinter ein Blatt Papier mit der Lösung und dem Infotext.

## Rätsel „Rupfen“

Lösungswort: Rupfen

### Expertenrätsel





1. Lies dir die Sätze aufmerksam durch!
2. Nicht alle Aussagen sind richtig. Umkreise deshalb den Buchstaben mit der richtigen Aussage mit einem Holzstift!
3. Wenn du alles richtig gemacht hast, bekommst du als Lösungswort den Namen unseres Stoffes (von oben nach unten gelesen). Viel Spaß dabei!

- |  |   |
|--|---|
| 1. Unser neues Werkstück ist aus Stoff.              | R |
| 2. Wir brauchen dafür eine Schere.                   | U |
| 3. Als Werkzeug verwenden wir einen Hammer.          | A |
| 4. Wir brauchen auch einen Faden.                    | P |
| 5. Mit dem Messer schneiden wir die Fäden ab.        | O |
| 6. Aus dem Stoff können leicht Fäden gezogen werden. | F |
| 7. Die Nadel ist stumpf.                             | E |
| 8. Der Stoff hat scharfe Kanten, Verletzungsgefahr!  | L |
| 9. Die Nadel hat ein Ohr.                            | N |

Das **Lösungswort** lautet: \_\_\_\_\_

## Infotext „Sticken auf Rupfen“

<p style="text-align: center;">Jute</p>  <p style="text-align: right; font-size: small;">Bild: wikipedia</p>	<p>Unser Stoff heißt Rupfen.</p> <p>Rupfen nennt man einen locker gewebten Stoff aus Fasern der Jute. Diese Pflanze wächst in den wärmeren Gebieten der Erde.</p> <p>Der Rupfen wird z. B. für Säcke verwendet, daher kommt auch der Name „Sackleinen“.</p> <p>Stoffmuster:</p>  <p>Stoffe aus Jute können auch gefärbt werden.</p>
--	---

	<p><b>Station 4:</b> <b>Stoff vorbereiten</b></p> <p>Betrachte die Stoffzuschnitte!</p> <p>Versuche bei jedem Stoff, einen Faden zu ziehen und so den Rand auszufransen!</p> <p>Was stellst du fest?</p> <p>Bereite deinen Stoffzuschnitt mit Hilfe deines Partners oder deiner Partnerin ebenso vor!</p> <p>Lege den Stoff auf deinen Arbeitsplatz!</p> <p>Verlasse den Platz, wie du ihn vorgefunden hast!</p>
---	--

**Medien:** Stoff zum Ausfransen, mit Klebefilm vorbereiteter Stoff, Stoffzuschnitte für das Wiesenlicht pro Schüler, Klebefilm, evtl. Namensschilder



### Station 5: Arbeitstechnik Sticken: „Spannstich“

Betrachte die Arbeitsprobe!

Lies die Infokarte!

Trenne vorsichtig einen oder zwei Stiche auf!

Versuche, die Stiche auf deinem Stoff nachzusticken!

Verlasse den Platz, wie du ihn vorgefunden hast!

**Medien:** Arbeitsprobe, Infokarte,  
Nadel, Faden, Stoffmuster für jeden Schüler (kann auf das Arbeitsblatt geklebt werden)

### Infokarte 1 zum Sticken – Der Spannstich für Rechtshänder:



#### Der Spannstich

besteht aus einzelnen Stichen in beliebiger Anordnung.

#### So geht's:

- Fadenende mit einem Knoten sichern.
- Stich von hinten nach vorn in den Stoff ein.
- Überlege, wo der Faden liegen soll.
- Stich ein und daneben wieder aus ...

#### Beachte:

- Spannstiche nicht zu lang arbeiten!
- Faden nicht zu fest ziehen, denn Stoff soll sich nicht wellen, sondern flach auf dem Tisch liegen.

### Wahlstationen:



### Station 6: Arbeitsplanung für das Werkstück

Betrachte das Wiesenlicht!

Überlege, welche Arbeitsschritte notwendig sind!  
Lies dazu auch die Schriftstreifen!

Ordne diese und überprüfe das Ergebnis!

**Medien:** Schriftstreifen mit Eigenkontrolle

## **Grobe Arbeitsplanung / Schriftstreifen**

Die Schriftstreifen können zur Orientierung (welche Arbeitsschritte als nächste kommen) im Werkraum aufgehängt werden. Am Ende der Stunde wird dann abgehakt, wie weit die Schüler gekommen sind. Am Anfang einer Stunde kann man die Schüler schätzen lassen, wie weit sie heute kommen werden.

**Entwurf zeichnen**

**Material und Werkzeug auswählen**

**Stoff vor dem Ausfransen sichern**

**Gras sticken**

**Blumen aufnähen**

**Stickstoff auf das Glas kleben**

**Stickstoff oben ausfransen**

## **Planung der Arbeitsschritte / Schriftstreifen**

Schriftstreifen zur Einteilung der Arbeitsabläufe. Die Schüler können die einzelnen Arbeiten der jeweiligen Unterrichtsstunde den Überpunkten zuordnen.

**Vorarbeit**

**Hauptarbeit**

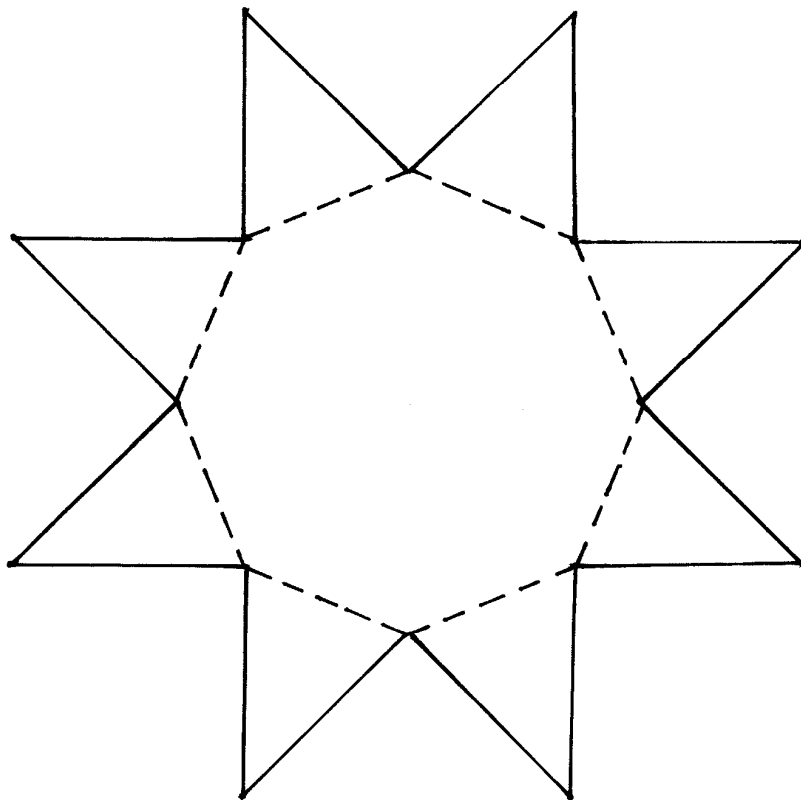
**Nacharbeit**



### Station 7: Zauberblume

Bemale die Blume mit Wachsmalkreiden!  
Wichtig ist, dass nur die Vorderseite bemalt ist!  
Schneide die Blume aus!  
Falte die Blütenblätter zur Mitte!  
Schreibe deinen Namen auf die Rückseite!  
Verlasse den Platz, wie du ihn vorgefunden hast!

**Medien:** Blumenvorlagen, Schritt-für-Schritt-Anleitung, Wachsmalkreiden, Schere, große Schüssel mit Wasser oder Waschbecken, Handtuch



## **Auswertung der Stationen (Reihenfolge)**

### **Station 1: Entwurf**

Betrachten der verschiedenen Entwürfe an der Tafel. Besprechen der Merkmale einer Wiese. Erarbeiten von einfachen Kriterien, z. B.: Das Gras ist grün, unterschiedlich lang, beginnt an der Unterseite des Entwurfsblatts; die Blumen sind bunt und auf der Wiese verstreut, nicht alle in einer Reihe ...

Der Entwurf wird in der 3. UE noch mal zur Erarbeitung des Wiesenentwurfs für die Wiesenmappe verwendet.

Der Rahmen auf dem Entwurfsblatt gibt die Größe der Stickerei vor und wird auf den Stoffzuschnitt übertragen, da dieser größer ist und nicht die ganze Fläche bestickt werden soll.

### **Station 2: Arbeitstechnik Sticken**

Besprechen der Ergebnisse. Einteilen der bestickten Textilien in gebundenes und freies Sticken. Ergänzen bzw. überprüfen des Arbeitsblatts.

### **Station 3: Material und Werkzeug**

Betrachten des Arbeitsplatzes. Besprechen des Materials und Werkzeugs. Auswerten des Rätsels und ergänzen bzw. überprüfen des Arbeitsblatts.

### **Station 4: Stoff vorbereiten**

Vorarbeit der Schüler und begründen der Arbeit.

### **Station 5: Arbeitsweise Spannstich**

Schülervorarbeiten am Stickrahmen. Besprechen und zeigen des Stickbeginns am Stoff. Schülerpraxis, evtl. mit Zwischenwerkbetrachtung.

### **Station 6: Arbeitsplanung für das Wiesenlicht**

Auswertung, z. B. als Ausblick am Ende der Stunde, Planung für die nächsten Stunden.

### **Station 7: Zauberblume**

Als Abschluss der Stunde. Eine gefaltete Zauberblume vorsichtig in eine Schüssel mit Wasser legen. Wie von Zauberhand öffnet sie sich innerhalb kürzester Zeit.

Warum? Die unbemalte Seite des Papiers saugt sich mit Wasser voll und dehnt sich aus. Dadurch biegen sich die Blütenblätter nach außen.

Die Schüler dürfen ihre Zauberblumen mit nach Hause nehmen.



## Arbeitsblatt-Vorlagen, z. B. für eine Portfolio-Mappe

Diese können während der gesamten Unterrichtssequenz erarbeitet werden.

### Station:

Graue Felder sind Pflichtstationen.

Hake die einzelnen Stationen ab, nachdem du sie bearbeitet hast.

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Name:


## Unsere neue Technik:


Stickmuster einkleben

### Dazu brauchen wir:

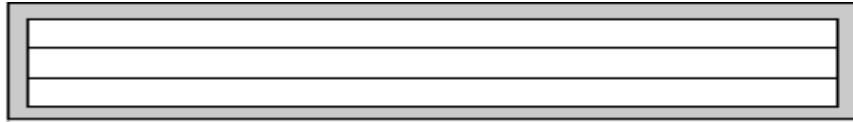
Male das Werkzeug und klebe das Material ein.

### Unser Stoff heißt:


Er wird aus Jutefasern gewebt.

# Wir applizieren:

Applikation bedeutet:

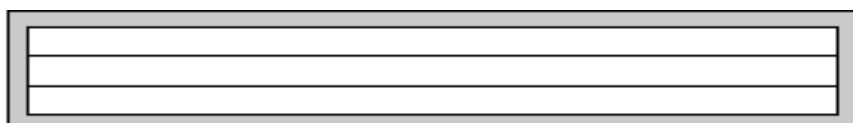


Applikationsmuster einkleben

**In welcher Reihenfolge wird gearbeitet?** Nummeriere die Arbeitsschritte!

- \_\_\_ Kreise mit Klebestift festkleben
- \_\_\_ Wollvlies zuschneiden (Grobschnitt → Feinschnitt)
- \_\_\_ Blüte festnähen
- \_\_\_ Kreise auf dem Rupfen anordnen

**Worauf achtest du beim Festnähen der Blüte?**





# Meine Seite:



Stimmung	1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag	5. Tag	6. Tag

Das hat mir besonders gut gefallen:

----------

Das hat mir nicht so gut gefallen:

----------

Das habe ich gelernt:

----------

Das möchte ich noch sagen:

----------

# UE 2

## Wir sticken weiter an unserem Wiesenlicht und nähen unsere Blumen auf

### ➤ Vorüberlegungen zur Stunde

<b>Material:</b>	Rupfenzuschnitte Stickgarne
<b>Werkzeug:</b>	Sticknadel Schere
<b>Medien:</b>	Werkstück Vorarbeitsrahmen Schritt-für-Schritt-Anleitung Infos zum Thema Wollvlies Arbeitsauftrag: Vernähen und Neubeginn Arbeitsauftrag: Blumenapplikation Spiel „Ups“ Evtl. Schülerlexikon
<b>Vorkenntnisse:</b>	Einfädeln der Nadeln Umgang mit der Schere
<b>Tipps:</b>	Interessante Internetseite: <a href="http://www.baumwoll-seite.de">www.baumwoll-seite.de</a> Das Stickgarn zu einem lockeren Zopf flechten. Vor dem Stickbeginn einen Namensaufkleber auf die Rückseite des Stoffes kleben.
<b>Differenzierung:</b>	Leistungsstarke Schüler können sich z. B. - die Arbeitsweise für die Blumenapplikation - Informationen über die Materialherkunft erarbeiten und ihr Wissen weitergeben.

### ➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

### ➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Anknüpfen an die letzte Stunde
- Wiederholen der einzelnen notwendigen Arbeitsschritte
- Gliedern der Arbeiten in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit
- Wiederholen der Arbeitstechnik des Spannstichs
- Weiterstickern am Werkstück
- Erlernen des Vernähens und des Neubeginns

- Kennenlernen und erproben der Blumenapplikation und des Begriffs „Applikation“
- Anordnen der Blumen: verschiedene Möglichkeiten dafür finden
- Durchführen der Applikation
- Kennenlernen von Rohstoffen (Schafwollvlies)
- Werkbetrachtung und Reflexion
- Inhalte der Stunde, Spiel „Ups“

## ➤ Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung

### Schritt-für-Schritt-Anleitung für das Wiesenlicht

(siehe ab Seite 3 der Unterrichtsvorbereitung)

#### Arbeitsauftrag 2: Blumenapplikation



Betrachte das Werkstück!

Lese die Schritt-für-Schritt-Anleitung!

Schneide aus dem Wollvlies einen Kreis!

Versuche, auf der Stoffprobe eine Blüte festzunähen!

Wer trägt eure Ergebnisse vor?

**Medien:** Arbeitsprobe zum Applizieren, Sticknadel, Faden, Schritt-für-Schritt-Anleitung

#### Infokarte: Begriff „Applikation“



„Applikation“ bezeichnet im textilen Gestalten eine Aufnäharbeit, das heißt, Stoffstücke werden auf einen Stoff aufgenäht oder aufgeklebt.

## Infokarte: Schafwolle



*(Materialproben aufkleben  
oder in einem Säckchen  
dazuhängen:  
Unversponnene Schafwolle,  
Schafwollfaden)*

### Was ist Schafwolle?

Schafe werden einmal im Jahr geschoren. Ihre Wolle wird nach der Schur gewaschen und getrocknet. Dann wird sie gefärbt, zu Wolle versponnen, gefilzt oder durch Weben und Stricken zu Stoffen verarbeitet.

Aus dieser Wolle entstehen Pullover, Socken und andere Kleidung, aber auch Bettdecken, Matratzen und sogar Dämmstoffe für die Hausisolierung.

## Infokarte: Wollvlies

*(Hier Materialproben  
aufkleben)*

### Was ist Wollvlies?

Die gewaschene Wolle wird nach der Schur getrocknet, evtl. gefärbt und gekämmt.

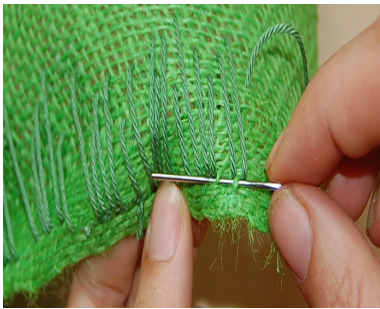
Diese Wolle wird zu einer Fläche ausgelegt und in sich mit vielen kleinen Nadeln verfestigt.

Der dadurch entstandene sehr leichte, dünne Stoff wird als Wollvlies bezeichnet und meist für das Filzen verwendet.

**Medien:** Evtl. Arbeitstechnik „Trockenfilzen/Filzen mit der Nadel“ zeigen

## Infokarte zum Sticken: Der Spannstich (siehe letzte UE)

## Arbeitsauftrag: Vernähen und Neubeginn



Betrachte die Stickreihe auf der Vorder- und Rückseite!

Wie wurde das Fadenende vernäht?

Trenne die Stiche langsam auf und versuche, sie nachzusticken.

Wie wurde mit dem neuen Faden begonnen?

Trenne die Stiche langsam auf und versuche, sie nachzusticken.

**Medien:** Arbeitsprobe zum Vernähen und Neubeginn des Spannstichs, Sticknadel, Faden

**Spiel „Ups“** zur Sicherung, z. B. bei der Werkbetrachtung

Jeweils zwei Kinder erklären gemeinsam einen Begriff mit eigenen Worten. Das Wort, das auf der Karte steht, dürfen sie dabei aber auf keinen Fall sagen.

<b>Schafwolle</b>	<b>Sticken</b>	<b>Spannstich</b>	<b>Vernähen</b>
<b>Nadel</b>	<b>Faden</b>	<b>Schere</b>	<b>Rupfen</b>

# UE 3

## Unser Wiesenlicht wird fertig! Wir zeichnen einen Entwurf für die Wiesenmappe

### ➤ Vorüberlegungen zur Stunde

<b>Material:</b>	<p>Für das Wiesenlicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Stoffzuschnitte</li> <li>- Teelichtglas</li> <li>- doppelseitiges Klebeband</li> <li>- Teelicht</li> <li>- Infozettel: Gefahren beim Umgang mit Feuer</li> </ul> <p>Für die Wiesenmappe:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wachsmalkreiden</li> <li>- Stoffzuschnitte aus Rupfen</li> <li>- Entwurfspapier</li> <li>- Stickgarn</li> <li>- Klebefilm</li> </ul>
<b>Werkzeug:</b>	<p>Sticknadel Schere</p>
<b>Medien:</b>	<p>Vorarbeitsrahmen Schritt-für-Schritt-Anleitungen zu den Werkstücken Arbeitsplanung „Wiesenmappe“ und Schriftstreifen Entwürfe aus der ersten UE, fertige Stickereien Infokarten: Farbkreis, Farbgestaltung Blitzlicht mit Satzanfängen, z. B. als Plakat</p>
<b>Vorkenntnisse:</b>	<p>Einfädeln der Nadeln Umgang mit der Schere</p>
<b>Tipps:</b>	<p>Die Infokarten und den Arbeitsauftrag dem tatsächlichen Leistungsstand anpassen.</p>
<b>Differenzierung:</b>	<p>Für die Fertigstellung des Wiesenlichts einen extra Tisch mit ca. vier Arbeitsplätzen vorbereiten. Während alle anderen Schüler den Entwurf zeichnen, stellen immer vier Schüler ihr Wiesenlicht unter Lehreraufsicht fertig.</p>

### ➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan



## ➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Anknüpfen an die letzte Stunde
- Wiederholen und besprechen der einzelnen notwendigen Arbeitsschritte zum Fertigstellen des Wiesenlichts
- Vorstellen des neuen Werkstücks „Wiesenmappe“
- Charakterisieren des Gegenstandes
- Beschreiben und gliedern der Arbeiten in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit
- Besprechen von Gestaltungsmöglichkeiten
- Entwickeln von Kriterien für den Entwurf anhand der Entwürfe und des fertigen Werkstücks „Wiesenlicht“
- Zeichnen eines Entwurfs, ggf. überarbeiten
- Bewusste Farbauswahl
- Entwickeln eigener Gestaltungsideen
- Werkbetrachtung mit Blitzlicht

## ➤ Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung

### Charakterisieren des Gegenstandes, z. B. als Einstieg

Im Sitz-/Stuhlkreis

→ Lehrkraft gibt das neue Werkstück einem Schüler im Sitzkreis. Jedes Kind sagt eine Besonderheit dazu. Sie können dabei beginnen mit:

- Ich erkenne an ...
- Mir fällt besonders auf, dass ...
- Dieser Gegenstand hat ...

Danach gibt man den Gegenstand an seinen Nachbarn weiter, der etwas anderes/Neues dazu sagt.

#### **Tipp:**

Schülern den Lernzuwachs verdeutlichen, z. B. die Verwendung von Fachbegriffen wie Sticken, Applizieren ...

### **Infokarte:** Umgang mit Feuer (auch als Kopiervorlage verwendbar)



**Vorsicht beim Umgang mit Feuer!**

**Nie allein die Kerze anzünden, lass dir von einem Erwachsenen helfen!**

**Die Kerze im Wiesenlicht nur unter Aufsicht brennen lassen!**

## Geschichte vom Fest der Farben – z. B. als Einstimmung oder Schluss

### Die Geschichte vom Fest der Farben

Vor einer Ewigkeit und drei Tagen gab es auf der Welt drei Farben: das glühende Rot, das tiefe Blau und das leuchtende Gelb.

„Ich bin die Glut des Feuers, der Sonnenaufgang und der Sonnenuntergang“, sagte das glühende Rot. „Das Herz und die Liebe tragen meine Farbe. Ich spende Leben und Wärme.“

„Ich bin der Himmel und das Meer“, sagte das tiefe Blau, „die Ewigkeit und die Unendlichkeit. Ich bringe Harmonie und Frieden.“

„Ich bin die Sonne, der Mond und die Sterne“, rief das leuchtende Gelb, denn es wollte den anderen beiden in nichts nachstehen. „Der Sommer trägt mein gelbes Kleid. Wo ich bin, herrschen Zuversicht und Heiterkeit.“

Eines Tages gaben die drei ein großes Fest. Sie luden dazu das strahlende Weiß der Milchstraße und das unergründliche Schwarz des Universums ein. Jede Farbe trug zum Fest ihr schönsten Gewand. Im Himmel spielten die Geigen zum Tanz.

Je später der Abend wurde, desto mehr winzige Milchtröpfchen verlor das Kleid der Milchstraße. Bald war der Tanzboden bedeckt mit kleinen, weißen Milchpfützen. Doch in ihrer guten Stimmung bemerkten es die Farben nicht. Fröhlich reichten sie einander die Hände und wirbelten zum Takt der Musik durch den Weltenraum. Das strahlende Weiß tanzte mit dem glühenden Rot. Das tiefe Blau mit dem leuchtenden Gelb. Ihre rauschenden Kleider berührten einander, wischten über Tropfen und Pfützen hinweg.

„Oh, seht nur!“, rief plötzlich das unergründliche Schwarz. „Dort ein helles Rot! Und hier eine Farbe, deren Name ich nicht kenne!“

Erst jetzt bemerkten auch die anderen Farben die bunten Tupfer am Boden. „Wie kann das sein, wo kommen all die Farben her?“ „Wer hat sie hier hereingebracht?“ „Wie mögen sie wohl heißen?“, fragten alle durcheinander. „Grün!“ Das glühende Rot zeigte auf die Stelle, wo sich etwas Blau mit Gelb vermischt hatte. „Diese Farbe nennen wir sattes Grün!“

Kaum hatte das glühende Rot den Satz ausgesprochen, erhob sich das Grün vom Boden und sprach: „Ich bin der Wald, die Wiesen und Felder. Wo ich bin, herrschen Glück und Zufriedenheit.“

Da begannen auch die übrigen Farben, neue Namen zu erfinden. Sie schufen das Orange, das Himmelblau und das Violett.

Dabei hüpfen sie vor Freude umher. Und jedes Mal, wenn sie einander berührten, entstand eine neue Farbe. Der Weltenraum war erfüllt von unzähligen Farbtönen. Wie Noten in einem Lied bildeten sie einen Regenbogen, der von der Erde bis in den Himmel reichte.

Nur das unergründliche Schwarz hielt sich vornehm zurück, wusste es doch, dass es all die anderen Farben überdecken würde.

*Text: Nicole Potthoff aus [www.kidsweb.de](http://www.kidsweb.de)*

## **Arbeitsplanung / Schriftstreifen**

Schüler können die Schriftstreifen der Reihenfolge nach ordnen. Die Schriftstreifen können zur Orientierung im Werkraum aufgehängt werden (Welcher Arbeitsschritt kommt als nächstes?). Am Ende der Stunde wird dann abgehakt, wie weit die Schüler gekommen sind.

**Entwurf zeichnen**

**Material und Werkzeug vorbereiten**

**Entwurf auf den Rupfen übertragen**

**Gras sticken**

**Blumen applizieren**

**Mappe farblich gestalten**

**Stickbild in die Mappe kleben**

**Verschlussbänder herstellen**

**Präsentation der Werkstücke**

## Arbeitsablaufsplanung / Schriftstreifen

Schriftstreifen zur Einteilung der Arbeitsabläufe. Die Schüler können die einzelnen Arbeiten der jeweiligen Unterrichtsstunde den Überpunkten zuordnen.

**Vorarbeit**

**Hauptarbeit**

**Nacharbeit**

### Arbeitsauftrag: Farbauswahl für die Blüten



#### Gruppe 1:

Betrachte die fertigen Wiesenlichter!

Gibt es Werkstücke, auf denen die Blüten  
„leuchten“?

Lies den Infotext und suche eine Antwort.

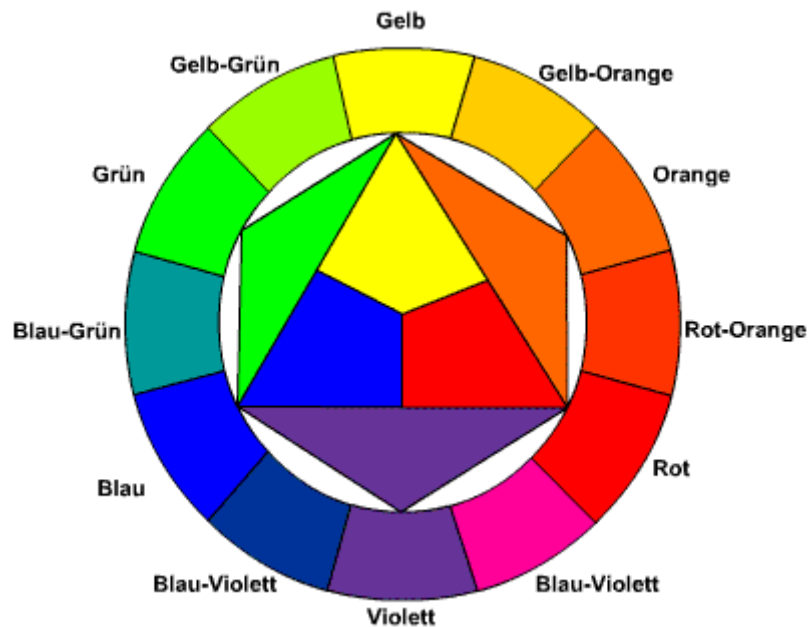
Wer trägt eure Ergebnisse vor?

**Medien:** evtl. Infotext: Farbkreis; Infotext: Farbgestaltung

## Infotext zum Farbkreis

### Der Farbkreis

Der Schweizer Maler und Lehrer Johannes Itten hat sich Gedanken über die Farben und ihre Mischungen gemacht und diese in einem Farbkreis dargestellt.



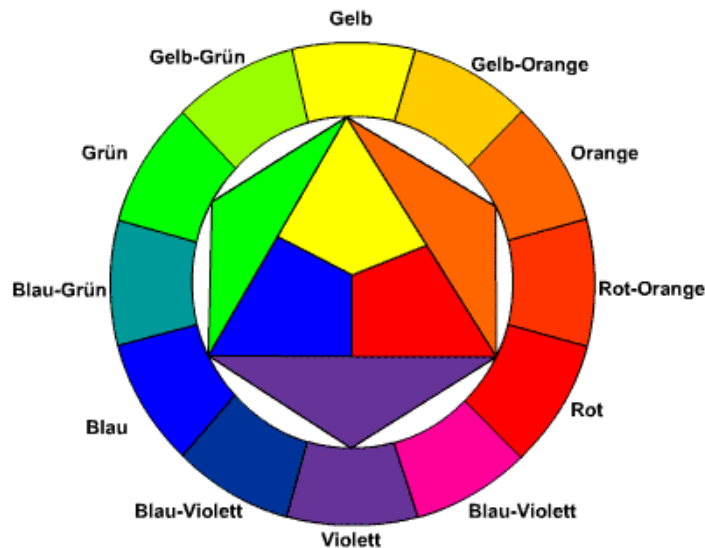
Die **drei Grundfarben** „Blau“, „Rot“ und „Grün“ nennt man auch Erstfarben.

Aus ihnen mischen wir die **Zweitfarben**:

- aus Gelb und Rot entsteht Orange
- aus Gelb und Blau entsteht Grün
- aus Blau und Rot entsteht Violett

Wenn wir die Grundfarben mit Zweitfarben mischen, entstehen **Drittfarben**. Zu ihnen gehören Farben wie Gelborange, Blaugrün, Rotviolett oder Rotorange.

# Die Farbgestaltung



### **Kleine Unterschiede, große Wirkung: die Kontraste**

Farben, die man besonders gut voneinander unterscheiden kann, nennt man **Kontrastfarben**. Die Grundfarben Gelb, Rot und Blau stellen den größten Gegensatz dar. Schwarz und Weiß sind unbunte Farben. Auch sie bilden einen Kontrast.

Die Farben von Gelb bis Rot empfinden wir als warme Farben. Die Farben Grün bis Violett wirken kühl oder sogar kalt. Warme und kalte Farben sind sehr gegensätzlich. Man sagt auch: Sie bilden einen **Warm-Kalt-Kontrast**. Helle und dunkle Farben bilden einen **Hell-Dunkel-Kontrast**.

### **Gegensätze ziehen sich an: die Komplementärfarben**

Im Farbkreis liegen sich Farben gegenüber, die einen starken Gegensatz erzeugen. Du kannst es selbst ausprobieren: Lege eine Orange auf unterschiedlich farbiges Papier. Bei welcher Zusammenstellung leuchten die Orange und ihr Untergrund am stärksten? Das ist die Komplementärfarbe, z. B. Orange und Blau, Grün und Rot, Gelb und Violett.

### **Harmonische Farbgestaltung**

Sie wirkt auf den Betrachter angenehm. Eine harmonische Farbauswahl erhältst du z. B. durch

- Verbindung von benachbarten Farbtönen/Farbfamilien
- Verbindung von Farben der warmen Farbpalette
- Verbindung von Farben der kalten Farbpalette

## Reflektieren des Stundenergebnisses

### Blitzlicht

Die Schüler sitzen im Kreis. Jeder Schüler äußert sich z. B. zu seinem Gegenstand (Musterentwurf, Werkstück: Wiesenlicht) oder zu seinem Befinden (Wie war der Tag? Wie fühle ich mich?).

Die Satzanfänge können auch vorgegeben werden, z. B.:

*Mir gefällt bei meinem Gegenstand ...*

*Mir fällt auf, dass ...*

*Ich persönlich finde ...*

*Ich möchte gerne ..., weil ...*

*Mit der Lösung bin ich ..., weil ...*

Wichtig: Die Sätze der Schüler werden nicht dokumentiert!

# UE 4

## Wir beginnen unser Wiesen-Stickbild

### ➤ Vorüberlegungen zur Stunde

<b>Material:</b>	Rupfenzuschnitt Phantomstift zum Anzeichnen des Passepartout-Ausschnitts Stickgarn
<b>Werkzeug:</b>	Stecknadeln Sticknadel Schere
<b>Medien:</b>	Evtl. Bücher zum Thema Sticken mit weiteren Stickstichen Fragekarten Infokarten zum Thema der letzten UE's Schritt-für-Schritt-Anleitung
<b>Vorkenntnisse:</b>	Einfädeln der Nadeln Schneiden mit der Schere
<b>Tipps:</b>	
<b>Differenzierung:</b>	Leistungsstarke Schüler können sich z. B. weitere Stickstiche erarbeiten und ihr Wissen weitergeben.

### ➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

### ➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Wiederholen der einzelnen notwendigen Arbeitsschritte
- Gliedern der Arbeiten in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit
- Wiederholen der Arbeitstechnik des Spannstichs
- Sticken der Grashalme
- Vernähen und Neubeginn beim Sticken
- Vorteile des planvollen Vorgehens
- Sorgsamer Umgang mit den Materialien
- Werkbetrachtung mit Fragekarten



➤ **Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung**

**Fragekarten** zum Thema „Freies Sticken“, z. B. als Sicherung, Differenzierung ...

Beschreibe deine Arbeitshaltung beim Sticken!	Der Stoff muss besondere Kriterien erfüllen. Nenne sie!
Wie sieht der Spannstich von vorn aus?	Wie heißt unser Stoff?
Wie können große Löcher beim Sticken verhindert werden? Erkläre dies!	Wie lang ist der Stickfaden?
Beschreibe, wie du die Nadel hältst!	Beschreibe unsere heutige Hauptarbeit!
Erkläre, wie das Fadenende vernäht wird!	Welche Nacharbeiten sind wichtig?
Welche Vorarbeiten sind beim Sticken zu erledigen?	Welche Sicherheitsregeln beachten wir beim Sticken?

# UE 5

## Wir sticken weiter an unserem Bild. Heute gestalten wir auch die Mappe

### ➤ Vorüberlegungen zur Stunde

<b>Material:</b>	Für das Stickten: – Rupfenzuschnitt – Stickgarn Für die Mappe: – Wachsmalkreiden
<b>Werkzeug:</b>	Sticknadel Schere Unterlage
<b>Medien:</b>	Verschiedenfarbige Tonpapierquadrate (A3) Arbeitsauftrag mit Schriftstreifen
<b>Vorkenntnisse:</b>	Arbeitsplatz zum Bemalen Malen mit Wachsmalkreiden Schneiden mit der Schere Einfädeln der Nadel
<b>Tipps:</b>	Die Schülergruppe teilen und nur mit einer Hälfte die Farbgestaltung der Mappe besprechen. Die anderen Schüler sticken weiter.


### ➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

### ➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellung

- Planen der Arbeitsschritte für die heutige Stunde
- Einteilen der Arbeiten in Vor-, Haupt- und Nacharbeiten
- Wiederholen der Arbeitsweise des Spannstichs und der Blumenapplikation
- Erkennen und beschreiben der unterschiedlichen Farbwirkungen
- Wiederholen von Fachbegriffen für die Farbwirkungen
- Bemalen des Untergrunds nach eigenen Vorlieben
- Werkbetrachtung

## ➤ Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung

### Arbeitsauftrag zur Farbwirkung in Partner oder Gruppenarbeit



**Arbeitsauftrag: Farbwirkung**

Vor dir liegen verschiedenfarbige Quadrate.

Lege dein Stickbild nacheinander auf jedes Quadrat.  
Lasse das Bild jedesmal auf dich wirken!

Was stellst du fest?  
Welche Farbe passt am besten zu deinem Bild?  
Welche Farbe wirkt auf dich am besten?

Stelle deinen Favoriten deinen Mitschülern vor  
und begründe deine Wahl!

**Medien:** verschiedene Tonpapierquadrate A3, eigenes Stickbild

**Tipp:** Evtl. die Schriftstreifen zur Farbwirkung gleich als Formulierungshilfe zur Partner- bzw. Gruppenarbeit dazulegen.

#### **Schriftstreifen/Formulierungshilfen: „Wirkung der Hintergrundfarbe“**

Die Schriftstreifen dienen den Schülern während der Erarbeitung als Formulierungshilfe, können aber auch bei der Werkbetrachtung eingesetzt werden.

hell

dunkel

freundlich

beängstigend

traurig

fröhlich

leuchtend

matt

spannend

langweilig

kräftig

schwach

ruhig

unruhig

# UE 6

## Unsere Wiesenmappe wird heute fertig.

### ➤ Vorüberlegungen zur Stunde

<b>Material:</b>	Rupfenzuschnitt Passepartout-Mappe Doppelseitiges Klebeband Baumwollgarn für das Bindeband
<b>Werkzeug:</b>	Schere evtl. Sticknadel
<b>Medien:</b>	Schritt-für-Schritt-Anleitungen für die Fertigstellung Arbeitsauftrag: Fertigstellen Arbeitsauftrag: Präsentieren Arbeitsblatt siehe UE 1
<b>Vorkenntnisse:</b>	Einfädeln der Nadeln Schneiden mit der Schere
<b>Tipps:</b>	Zusätzliche Unterrichtseinheit für einen Unterrichtsgang, z. B. Wiese, einplanen In Zusammenarbeit mit der HSU-Lehrkraft eine Ausstellung vorbereiten.
<b>Differenzierung:</b>	Leistungsstarke Schüler können ihren Mitschülern helfen

### ➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

### ➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Beenden der Stickarbeit
- Nennen der einzelnen Arbeitsschritte für die Fertigstellung
- Gliedern der Arbeiten in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit
- Fertigstellen der Werkstücke in Arbeitsgruppen
- Werkbetrachtung
- Präsentieren der Werkstücke
- Dokumentation der Herstellung mit Hilfe der Arbeitsschritte
- Reflexion über die Ergebnisse

## ➤ Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung

### Schritt-für-Schritt-Anleitungen für die Fertigstellung (siehe ab Seite 11)

#### Arbeitsauftrag: Fertigstellen des Werkstücks



Lies die Anleitung!

Erkläre, welche Arbeitsschritte zur Fertigstellung  
deines Werkstücks notwendig sind?

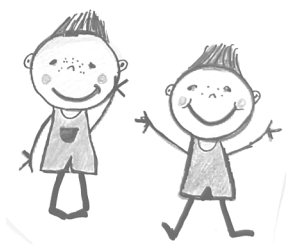
Welches Material und welches Werkzeug wird  
benötigt?

Wer trägt eure Ergebnisse vor?

**Medien:** Schritt-für-Schritt-Anleitung, benötigtes Material und Werkzeug

#### Arbeitsauftrag: Präsentieren der Werkstücke

Die Schüler einer Werkstückgruppe erarbeiten gemeinsam eine kleine Präsentation für alle anderen Schüler, z. B. an einzelnen Gruppentischen. Die Ergebnisse können später für den Schaukasten verwendet werden.



**Eure Werkstücke sind fertig!**

Stellt euer Werkstücke kurz vor!

Erklärt, welche Arbeitsschritte zur Fertigstellung  
eures Werkstücks notwendig waren!

Welches Material und welches Werkzeug wurde  
benötigt?

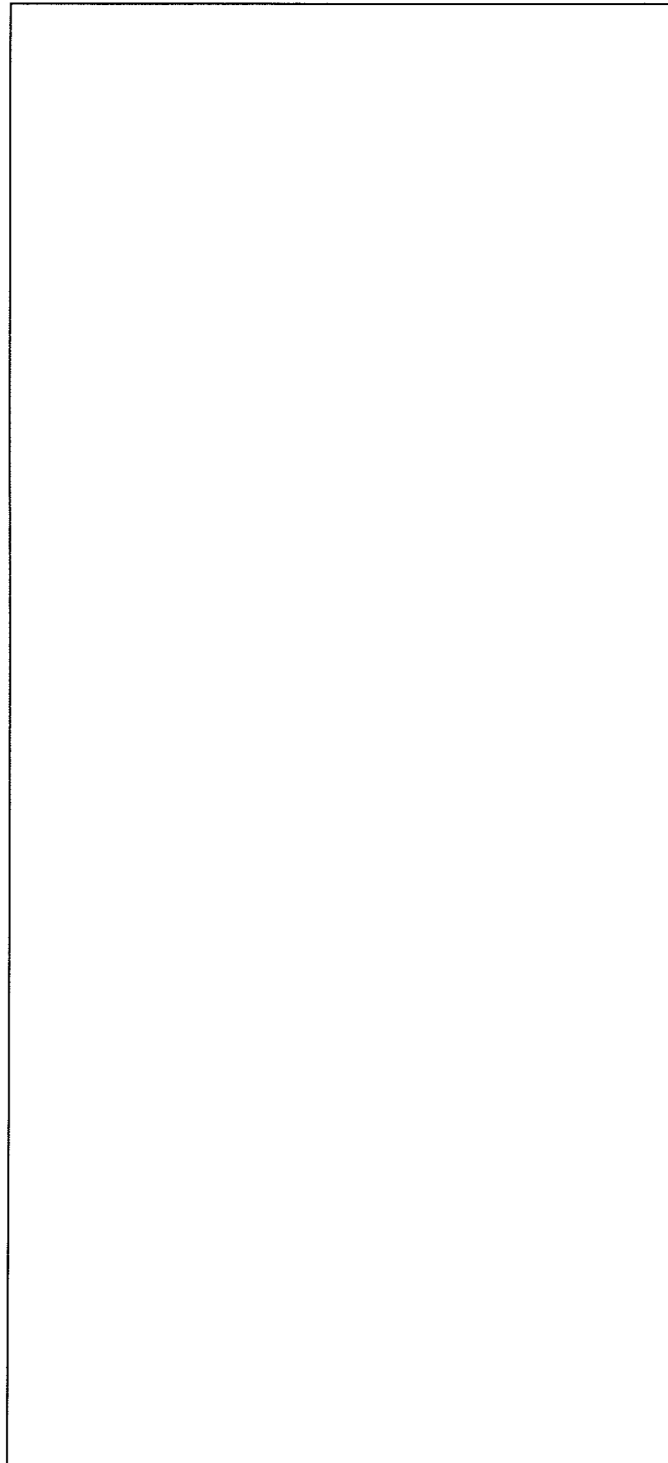
Warum ist euer Werkstück etwas Besonderes?

**Medien:** Schritt-für-Schritt-Anleitung oder Arbeitsplanung, benötigtes Material und Werkzeug, Arbeitsblätter der letzten UE's

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

# Entwurfspapier für das Werkstück **Wiesenlicht**



Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

Entwurfspapier für das Werkstück  
**Sammelmappe**

